



Wildbienen-Kartierungen auf einem extensiven Gründach in Hannover-Linden

Artenvielfalt in der Stadt

Seite 3

Inhalt

Artenvielfalt in der Stadt	3
Begrünungsprojekt „Mehr Natur in der Stadt“	5
Internationales Jahr des Bodens	6
Hauruck-Aktion am Ende der Fällsaison 2015	8
BUND pflanzt 900-Jahre-Sommerlinde	9
Der Weißstorch in der Region Hannover	10
BUND Fledermauszentrum Hannover	12
Arbeitsgruppe Gebäudebrüter	14
Arbeitsgruppe Amphibien – Bericht vom Badebornteich	15
Arbeitsgruppe Naturschutz und Stellungnahmen	16
BUNDjugend Hannover	18
JugendumweltNetzwerk Hannover	18
BUND-Aktivitäten 2016	19
BUND Arbeits-, Projekt- und Kindergruppen	28
BUND Ortsgruppen und Naturschutzbeauftragte	29
Aus Analog wird Digital	30
Einladung zur Mitgliederversammlung 2016	31

Impressum

Herausgeber: BUND Region Hannover

Redaktion: Astrid Groß, Georg Wilhelm, Sibylle Maurer-Wohlitz

Titelfoto: Mona Reichert

Satz und Layout: Jana Lübbert

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH **Auflage:** 5000 Exemplare **Erscheinungsweise:** Einmal pro Jahr

Redaktionsschluss für den Rundbrief 56 (Frühjahr 2017) ist der 01.02.2017

Gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktionskonferenz noch die des BUND Region Hannover wiedergeben. Ein Nachdruck der Artikel ist mit Quellenangabe und Information der Redaktion ausdrücklich erwünscht.

Die Beiträge einschließlich der Fotos liegen in der Verantwortlichkeit der VerfasserInnen.

Wildbienenrefugien auf grünen Dächern?

Begrünte Dächer haben im städtischen Milieu wichtige kleinklimatische, wasserwirtschaftliche, ökonomische und ästhetische Funktionen. So sorgen sie für angenehme Temperaturen im Sommer, reduzieren die Niederschlagsmengen in die Kanalisation, verdoppeln die Standzeiten von Flachdächern auf das Doppelte und blühende Sedum(Mauerpfeffer)wiesen erfreuen das Auge.

Aber bereichern sie auch die Artenvielfalt der städtischen Insektenfauna? Und wie sollte ein Gründach konstruiert und bepflanzt sein, damit es für blütenbesuchende Bienen attraktiv ist? Diesen Fragen sind wir in einem Projekt nachgegangen, das von der Niedersächsischen Umweltstiftung BINGO als Vorstudie finanziert wurde und das die Stechimmenfauna auf zehn Gründächern in Hannover zum Ziel hatte. Für die Untersuchungen konnten wir den renommierten Entomologen (Insektenkundler) Rolf Witt gewinnen, der in Hannover schon Erhebungen in mehreren städtischen Biotopen durchgeführt hatte.

Zu der großen Klasse der Insekten gehören die Stechimmen als eine Teilordnung der Ordnung

der Hautflügler. Ihrem Namen entsprechend besitzen sie in der Regel einen Wehrstachel oder einen Legestachel, mit dem sie ihre Eier legen. Den Menschen am bekanntesten ist die Honigbiene als eine soziale Bienenart, die als Volk überwintert. Andere soziale Stechimmen sind die Faltenwespen oder die Hummeln, bei denen nur die Königinnen überwintern und im Frühjahr einen neuen Staat aufbauen. Neben diesen Insekten gibt es aber über 500 solitäre Wildbienenarten, die ihre Eier in hohle Pflanzenstängel, in morsches Holz, in Mauerritzen oder im Sand ablegen und dort als Kokon verschließen. Der Honigbiene wird der große volkswirtschaftliche Nutzen der Bestäubung der Blütenpflanzen zugeschrieben, aber diese Arbeit wird von den vielen Wildbienen z. B. den Masken- und Furchenbienen und vielen anderen Arten im größeren Umfang geleistet. Da die industrielle Landwirtschaft durch Pestizide und maximaler Ausnutzung der Flächen ihren Lebensraum stark einschränken, ist es als eine Ausgleichsmaßnahme umso wichtiger, die verbliebenen Flächen zu erhalten, sie zu optimieren oder neue Ersatzflächen wie z. B. auf Gründächern zu gestalten.



Begrüntes Dach der KITA Heidornstraße in der Südstadt, Juni 2015 (Mona Reichert).

Es wurden zehn extensiv begrünte, gut über das Stadtgebiet verteilte Gründächer untersucht. Extensiv begrünte Dächer sind gekennzeichnet durch eine Substratdicke von ca. 7 bis 8 cm und einer Bepflanzung mit ca. 6 bis 10 Sedum-Arten. Die Dächer waren von 60 bis 500 m² groß, hatten einen ein- oder zweischichtigen (d. h. mit Drainagematte) Aufbau, und waren entweder seit 30 Jahren, 15 Jahren oder erst seit 2 bis 5 Jahren begrünt. Das Ergebnis hinsichtlich des Vorkommens mit Stechimmen war sehr differenziert. Dabei spielten alle eben genannten Kriterien keine Rolle. Entscheidend war, welche Strukturen die Dächer aufwiesen: Waren sie eher monoton oder gab es dort Steine, freie nicht mit Moos zugewachsene Stellen, war das Substrat unterschiedlich in der Körnung und in der Dicke, gab es Totholz und wie sah die nächste Umgebung aus. Außerdem lockte nicht eine blühende Sedum-Wiese die Immen an, sondern eine mit mediterranen Kräutern wie Salbei, Thymian, Majoran oder Lavendel ergänzte Bepflanzung.

Das Ergebnis dieser Vorstudie, die von Dipl.-Biol. Witt in der Märzausgabe 2016 der Zeitschrift „Stadt + Grün“ veröffentlicht wird, lässt sich in 6 Thesen zusammenfassen:

1. Ein über Sedum-Arten hinaus gehendes größeres Blütenpflanzenangebot, korreliert mit einer höheren Artenanzahl an Stechimmen.
2. Ein extensives, dünnschichtiges Standard-Gründach mit Sedum-Monokulturen bietet nur extrem wenigen Arten einen Teillebensraum.

Damit entspricht es nicht mehr dem Stand der Technik, wenn es um die Verbesserung der Biodiversität oder Artenschutzmaßnahmen im urbanen Bereich geht.

3. Struktureiche Gründächer mit unterschiedlichen Substratzusammensetzungen und -dicken besitzen eine signifikant höhere Attraktivität für Stechimmen.
4. Gerade bei struktureichen Dächern haben stechimmenfreundliche Strukturen und Blütenangebote in der unmittelbaren Umgebung offenbar einen positiven Einfluss auf das Vorkommen von Stechimmen.
5. Ein hoher Blütengrad ist noch kein Garant für den Besuch vieler Stechimmen.
6. Es ist keine Präferenz eines zweischichtigen Substrataufbaus gegenüber einem einschichtigen hinsichtlich der Attraktivität für Stechimmen feststellbar.

Fazit: Auch extensiv begrünte Dächer können als Teilhabitate für Wildbienen und Wespen eine wichtige Rolle spielen, wenn sie struktureich gestaltet sind und das Artenspektrum der Pflanzen durch trockenheitsresistentere einheimische oder mediterrane Arten ergänzt wird.

Gerd Wach



Teilfläche des Gründaches des ÜSTRA-Verwaltungsgebäudes, Untersuchung im Juni 2015 nach mehrwöchiger Trockenheit (Mona Reichert).

Begrünte Gebäude für Hannover – Förderung möglich

Begrünte Dächer erleben derzeit eine kleine Renaissance. Viele Hauseigentümer(innen) haben bereits die städtischen Fördermittel in Anspruch genommen und in den letzten Jahren eine Dachbegrünung in Angriff genommen. Auf diese Weise sind im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ rund 9.000 Quadratmeter weitere Gründachfläche in Hannover entstanden.

Bereits seit Mitte 2012 gibt es in Hannover die Möglichkeit, für HauseigentümerInnen einen finanziellen Zuschuss für Gebäudebegrünungen zu beantragen. Gründächer werden je nach Größe mit bis zu 10.000 € gefördert, für Fassadenbegrünungen gibt es je nach Aufwand bis zu 3.500 €. Das gemeinsame Projekt von der Landeshauptstadt Hannover und dem BUND Region Hannover wurde in 2015 finanziell unterstützt durch AB In-Bev. Im letzten Jahr standen 50.000 € Fördermittel zur Verfügung. Ziel ist es, im versiegelten, dicht bebauten Stadtgebiet der Natur wieder Raum zu geben und grüne Oasen zu schaffen. Das ist nicht nur aus Klimaschutzgründen und für die Artenvielfalt sinnvoll, sondern auch wohltuend für die BewohnerInnen, denn Gebäudebegrünungen haben vor allem im Hochsommer eine kühlende ausgleichende Wirkung auf das aufgeheizte Stadtklima.



Werbeaufsteller „Sie wollen ein grünes Dach?“ bei den Pflanztagen (Jana Lübbert).

Über das Jahr verteilt gab es viele Angebote für Interessierte, um über die Vorteile der Gebäudebegrünung und die Fördermöglichkeiten zu informieren. Im Februar ging es los: Zum dritten Mal fand im Neuen Rathaus die gut besuchte Vortragsreihe „Grüne Dächer und blühende Fassaden für Hannover“ statt, diesmal mit finanzieller Unterstützung von „proKlima – Der enercity-Fonds“. Über Moosmaschinen, Artenvielfalt auf Gründächern bis hin zum Hochhauswald referierten bundesweit bekannte Experten, u.a. Günter Haese von der Wohnungsgenossenschaft Gartenheim, Prof. Dr. Tillmann Buttshardt vom Institut für Landschaftsökologie der Universität Münster sowie Wolfgang Ansel vom Deutschen Dachgärtnerverband (DDV).

Unter dem Motto „Sie wollen eine begrünte Fassade oder ein grünes Dach?“ wurde das Förderprogramm bei verschiedenen Veranstaltungen beworben, u.a. bei den Jubiläumsfeierlichkeiten von 900 Jahre Linden, den Pflanztagen und dem Umweltforum. Wer sich auf Entdeckertour begeben und begeistern lassen wollte von der Vielfalt der Blütenpracht berankter Fassaden oder der wohlthuenden Wirkung von begrünten Dächern, konnte an unseren Stadteinführungen teilnehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann können Sie sich auch in 2016 wieder auf tolle Angebote freuen! Wer einen finanziellen Zuschuss für Dach- und Fassadenbegrünungen beantragen möchte, hat hierzu noch bis zum 30. Juni 2016 die Möglichkeit. Wir beraten Sie gern! Informationen unter: www.begruenteshannover.de

Jana Lübbert

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung bei:



Tagung: Bodenleben fördert Bodenfruchtbarkeit

Am 30. Oktober hat der BUND Region Hannover eine ganztägige Informationsveranstaltung zum viel zu wenig beachteten Zusammenhang von Bodenleben und Bodenfruchtbarkeit in Hannover veranstaltet. Dank der finanziellen Unterstützung durch die niedersächsische BINGO-Umweltstiftung und die Region Hannover konnten anerkannte Experten und Wissenschaftler aus dem ganzen Bundesgebiet zu der mit 150 Gästen gut besuchten Tagung eingeladen werden.

Als Moderatorin führte Prof. Heike Bohne von der Leibniz-Universität Hannover durch die Tagung, wie schon im Jahr zuvor bei der BUND-Tagung zur Qualitätssicherung und den Umwelteffekten von Pflanzenkohle. Wir danken auch Prof. Dr. Axel Priebes, Umweltdezernent der Region Hannover, für das Grußwort, in dem er hervorhob, dass die Tagung „klimaneutral“ durchgeführt werden konnte. Die veranschlagten CO₂-Emissionen der Tagung wurden durch ein Humusaufbauprojekt wettgemacht: Das bedeutet, ein Landwirt erhält dafür, dass er dank bodenschonender Bewirtschaftung mehr Kohlenstoff im Boden speichert, als während der Vegetationszeit durch Mikroorganismen dem Boden wieder entzogen wird, einen finanziellen Ausgleich in Höhe von 30€ pro Tonne eingespartem CO₂. Dies wird durch Bodenproben festgestellt und die Verpflichtung ist, den Humusaufbau weiter voranzutreiben.



Sehr gut besuchte Bodentagung in der ÜSTRA-Remise (Jana Lübbert).

Eingangs stellte Dr. Ulrich Burkhardt vom Senckenberg Museum für Naturkunde die Edaphobase-Datenbank für die Bodenzoologie vor. Diese ermöglicht es erstmals, Verbreitungskarten für Bodenlebewesen wie Springschwänze, Regenwürmer, Milben u.a. zu erstellen, um daraus Rückschlüsse auch für die Bodenfruchtbarkeit (z.B. von Ackerböden) zu ziehen. Nicht erfasst wird die Mikrofauna (Bakterien, Algen, Pilze), die zwar den größten Anteil des Bodenlebens (Edaphon) darstellt, aber weitestgehend noch nicht erforscht ist. Prof. Michael Weiss aus Tübingen stellte die besondere Bedeutung der Pilze für die Bodenfruchtbarkeit vor, der bislang viel zu wenig Achtung gezollt wurde, insbesondere ihre Rolle als Symbionten: Symbiosen zwischen Pilzen und Pflanzenwurzeln sind eine Grundvoraussetzung für die Evolution der Landpflanzen und auch für die Bodenbildung. Der intelligente Einsatz von solchen Bodenpilzen im Ackerbau könnte die Pflanzengesundheit und das Pflanzenwachstum verbessern, indem das Bodenleben gestärkt wird. Seine Botschaft ist: Fungi statt Fungizide! Prof. Volkmar Wolters, Bodenzoologe von der J.-Liebig-Universität Gießen, ist bundesweit bekannter Experte für die Bodenfauna; er stellte die herausragende Leistung der Bodenfauna für die Bodenfruchtbarkeit auf seine sehr lebendige und anschauliche Art und Weise heraus.

Dr. Holger Flaig vom Landwirtschaftlichen Technologiezentrum in Karlsruhe hob die besondere Bedeutung von Kompost und überhaupt von organischer Substanz für die Bodenfruchtbarkeit hervor; anders als bei mineralischer Düngung sind regelmäßige Kompostgaben über längere Zeiträume wichtig, wenn sie ihre positive Wirkung voll entfalten sollen. Prof. Bruno Glaser, Pionier der Terra Preta Forschung, erläuterte, weshalb die in der präkolumbianischen Zeit von den Indigenen geschaffenen Terra-Preta-Böden Amazoniens bis heute fruchtbar sind. Dabei spielt Pflanzenkohle (biochar) als Speichermedium für Nährstoffe eine Schlüsselrolle, damit diese nicht verloren gehen und sich so über Jahrhunderte organische Masse in diesen Böden anreichern konnte. Auch in unseren gemäßigten Zonen werden solche von Menschen gemachte Schwarzerden-Böden (Nordic Dark Earth) entdeckt, wie z.B. im Wendland.

Für die heutige Praxis lässt sich davon vor allem lernen, Pflanzenkohle mit anderen organischen Substanzen (Küchenabfälle, Mist u.a.) mitzukompostieren und so mit Nährstoffen aufzuladen. Dadurch wird der Kompost stabiler, lang anhaltender Dünger und zugleich wird dauerhaft Kohlenstoff im Boden gespeichert. Dr. Jörg Salomon von der TiHo Hannover stellte einen interessanten Sonderfall vor: Er verglich das Vorkommen von Springschwänzen an einem alten Köhlereisandort mit anderen Standorten am Kellerwald. Die höchste Abundanz von Springschwänzen konnte er nicht auf dem Köhlereisandort, sondern einer stark bemoosten Felsflur finden, einem vor allem durch Feuchtigkeit geprägten Standort. Oft stehen bestimmte Arten im Boden auch in Konkurrenz zueinander: z.B. Springschwänze und Regenwürmer; es gibt also auch für die Beurteilung der Bodenfauna kein Patentrezept.

Zwischen den wissenschaftlichen Vorträgen konnten sich die Gäste bei der lebendigen aber zugleich lehrreichen Darbietung von Barbara Geigers „Fräulein Brehms Tierleben“ über den Regenwurm entspannen. Welche gigantischen Leistungen dieses kleine Tier für die Belüftung des Bodens und die Anreicherung mit Nährstoffen durch seinen Wurmkompost erbringt, wurde im Dialog mit den Gästen deutlich. Den Abschluss bildete ein Beitrag aus der Praxis: Daniel Fischer, Doktorand der Martin-Luther Universität Halle, stellte ein bewährtes uraltes Prinzip vor, den Boden rund um das Jahr durch Mulchen zu bedecken anhand der legendären Mulchpraktiker Kretschmar und Behm. Diese konnten beweisen, dass allein durch Dauermulch die nährstoffarmen Sandböden ihrer Heimat zu ertragreichen, lebendigen Gartenböden ohne jeden Kunstdünger geworden sind. Das Prinzip ist die Rückführung aller organischen Substanzen in den Kreislauf, so wie es die Natur uns vorführt. Leider war Bauer Sepp Braun aus Bayern verhindert zu kommen: Er hätte uns sonst seinen perfekten organischen Kreislauf auf seinem Biobetrieb nahe gebracht: mit Agroforst, Tieren, Grünland, Getreide und eigenem Futtermittelanbau kommt er ohne jede zugekaufte Düngemittel in seinem Betrieb aus. Mit einer eigenen Kompostierungsanlage und Gehölzen um die Weiden zeigt er, dass im 21. Jahrhundert sich so ein Betrieb auch rechnen! Bekannt geworden ist er als „der Bauer mit den meisten Regenwürmern“, seinen kostenlosen Mitarbeitern, die ihm diese Bodenfruchtbarkeit beschern und denen er Respekt zollt.



Barbara Geiger als „Fräulein Brehms Tierleben“ (Sibylle Maurer-Wohlitz).

Ein besonderer Dank geht an alle vielen ehrenamtlichen HelferInnen, ohne die wir diese Tagung nicht so reibungslos und erfolgreich hätten durchführen können! Zur Vertiefung empfehlen wir unsere Website www.bund-hannover.de Themen: Boden und Terra Preta! Wir werden auch in diesem Jahr uns damit beschäftigen, wie Boden auf natürliche Art und Weise und ohne Pestizide dauerhaft fruchtbar erhalten werden kann. Boden als Senke für CO₂ wird bislang völlig unterschätzt: Bodenfruchtbarkeit und Klimaschutz gehören untrennbar zusammen, wie es auch auf den Kaindorfer Humustagen, die wir besucht haben, sehr anschaulich vorgestellt wurde. Wer mitmachen möchte in unserer Projektgruppe zu diesem Themenbereich, möge sich direkt an mich wenden.

Erhältlich beim BUND Region Hannover:

- BUND-Tagungsreader: Bodenleben fördert Bodenfruchtbarkeit
- Das hervorragende Buch für alle (Hobby)-Kompostierer von Gerald Dunst/Kaindorf: Kompostierung und Erdenherstellung – Praxisbuch für Hausgarten, Landwirtschaft u.a.
- BUND-Broschüre: Selber Humus aufbauen mit Kompostierung oder Terra-Preta-Technik
- BUND-Informationsbroschüre zum Unkrautvernichtungsmittel: Glyphosat

Sibylle Maurer-Wohlitz
Projektgruppe Bodenfruchtbarkeit



Region Hannover

Weidenmassaker beim Faustgelände

Der BUND bemerkte am 2.3.15, dass unterhalb des Faustgeländes in Linden-Nord ein gesetzlich geschützter Weidenauwald stark geschädigt und teilweise zerstört wurde. Es fanden dort zu dieser Zeit noch Sägearbeiten statt. Bei genauer Betrachtung vor Ort stellte sich heraus, dass hier die hannoversche Grünflächenverwaltung „die Säge schwang“.

Wir waren darüber vollkommen konsterniert und fragten sofort bei der zuständigen Sachbearbeiterin der unteren Naturschutzbehörde (UNB) der Region Hannover nach. Dort bekamen wir die Information, dass die UNB von nichts wusste. Die Kollegin der UNB fuhr sofort zum Geschehen, um eine weitere Schädigung des Bereichs zu unterbinden. Aber die Fällungen waren bereits abgeschlossen; zu diesem Zeitpunkt liefen nur noch die Aufräumarbeiten.

Als Entschuldigung wurde vom Fachbereich Verkehrssicherungspflicht genannt, obwohl der stark genutzte, öffentliche Weg direkt am Faust-Gelände nicht durch den Weidenauwald verlief. Notwendigen Rückschnittarbeiten (z.B. abgestorbene Äste) an diesem Hauptweg hätte sicherlich niemand widersprochen. An der Leine, wo gesägt wurde, handelt es sich nicht um Wege, schon gar nicht stark genutzte Wege. Nur weil sich dort auch mal ein Angler oder ein Hundespaziergänger (z.T. auf „Trampelpfad“) durch das Dickicht schlägt, kann man doch nicht rechtlich rechtfertigen, dass man dafür ohne Genehmigung eine Biotopschädigung verursacht. In diesem Fall muss man sagen, lag die Stadt Hannover mit Ihrem Tun einwandfrei „daneben“.

Bei dem Weidenauwald handelte es sich um einen gesetzlich geschützten Biotop i.S. von § 30 BNat-SchG. Dieser Paragraph untersagt jegliche Zerstörung und sonstige erhebliche Beeinträchtigung der geschützten Biotopbereiche. Eingriffe sind hier nur mit Genehmigung der UNB rechtlich möglich, die in diesem Fall nicht vorlag. Hinzu kommt, dass es sich um einen nach der FFH-Richtlinie der EU geschützten Lebensraum handelte. Damit lag laut Bundesnaturschutzgesetz (§ 19) eine Schädigung eines natürlichen Lebensraumes vor, die entsprechend dem Umweltschadensrecht zu sanieren ist.

Die UNB hat deshalb die „Wiederherstellung“ angeordnet. Dafür wurden 20 ältere Schwarzpappeln und Weiden noch im Frühjahr 2015 gepflanzt. Diese Pflanzen kann man jetzt noch gut erkennen, da sie zur Stabilisierung gegen Windangriff mit Stricken an Pfähle angebunden sind.

Gleichzeitig wird auf dieser Fläche die effektive Bekämpfung des Japanischen Staudenknöterichs (*Fallopia japonica*) versucht, da durch das starke Zurückschneiden und Fällen der Gehölze, inklusive der damit verbundenen Bodenverletzungen, für den hier vorhandenen Knöterich „ideale“ Ausbreitungsmöglichkeiten geschaffen wurden. Ähnliches gilt für das Indische Springkraut (*Impatiens glandulifera*).

Insgesamt hoffen wir sehr, dass sich ein derartiger Vorfall nicht wiederholt und freuen uns, dass der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün Einsicht gezeigt hat. Wir wollen an dieser Stelle aber vor allem sehr lobend erwähnen, dass die UNB so schnell tätig geworden ist. Ab dem Moment, wo sie über den Vorfall Bescheid wusste, hat sie „mustergültig“ gehandelt.

Norman Rohrpasser
BUND Region Hannover



„Weidenmassaker“ am Faustgelände im Sommer 2015 (Norman Rohrpasser).

Linden feierte 2015 sein 900-jähriges Bestehen

Über das ganze Jahr verteilt fanden vielfältige Veranstaltungen, Aktionen und Projekte statt. Unter dem Motto: „Linden blickt nach vorn“ bot unsere Kreisgruppe gut besuchte Führungen an. Viel besucht waren die Führungen zur Jagd der Fledermäuse an der Leine. Aber auch die AG Mauersegler konnte bei der großen Feier am 3. Mai und bei anderen Festen über die Bedeutung und den notwendigen Schutz der Nistplätze dieses Lindener Sommergastes aufklären.

Die Geschichte Lindens des letzten und vorletzten Jahrhunderts wurde durch die rasche Industrialisierung durch Maschinenbau und Textilproduktion geprägt. Das führte zu einem starken Bevölkerungszuwachs, aber auch zu Gewässerverschmutzung wegen unzureichender Klärung der Abwässer und Luftverunreinigungen durch Kohlekraftwerke und Hausbrand. Seit ca. 30 Jahren haben sich die Umweltbedingungen verbessert. Um dieses zum Ausdruck zu bringen und um auch ein Zeichen für die zukünftige Entwicklung zu setzen, die für bessere Luft und mehr Natur im Stadtteil sorgen soll, initiierte der BUND die Pflanzung einer Sommerlinde. Diese Lindenart ist anspruchsvoller hinsichtlich der Luftqualität als die weit verbreitete Winterlinde oder die Stadtlinde, eine Kreuzung aus Sommer- und Winterlinde.

Gleichzeitig sollte auch an die Tradition der Dorflinden angeknüpft werden, die jahrhundertlang als Mittelpunkt im Ort für Versammlungen und Feiern genutzt wurden. Als Symbol der Verbundenheit mit ihrem Stadtteil sammelten deshalb mehr als 240 Lindener Bürger und Freunde Lindens 1.479 €, um damit eine Sommerlinde durch den Fachbereich Umwelt und Stadtgrün pflanzen zu lassen. Alle Spender (Mindestspende 2 €) trugen sich in ein Pflanzbuch ein, das mit einer Dokumentation der Aktion dem Stadtarchiv Hannovers übergeben wurde.

An einem sonnigen aber kalten Sonntagmorgen am 11. Oktober wurde die Pflanzung feierlich abgeschlossen. Der Posaunenchor der Kirchengemeinde St. Martin eröffnete, der Teutonia-Chor sang „Am Brunnen vor dem Tore“, die Gruppe THEATERWAHN sketchte zur 900 Jahr Feier, Bezirksbürgermeister Rainer Grube und vom Kir-

chenvorstand der benachbarten St. Martins Gemeinde, Frau Pape-Schön, sprachen Grußworte und Schüler der Albert-Schweitzer-Grundschule und des benachbarten AWO-Kindergartens hingen ihre persönlichen Wünsche und die für die Zukunft Lindens auf selbst gestalteten Lindenblättern aus Pappe an den Baum.

Die Pflanzaktion vervollständigte die Spende einer Sitzbank durch die Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine (AGLV). Sie steht unweit der Linde und lädt dazu ein, diesen malerischen Ort zu genießen und der Linde die Unterstützung ihrer Freunde zu vergewissern.

Gerd Wach



Gerd Wach, Vorsitzender unser Kreisgruppe, schloss seine Ansprache mit den Worten des libanesischen Philosophen Khalil Gibran „Linden-Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt.“ (Felix Littkemann).

Die Weißstorch-Brutsaison 2015

Bei den Störchen in der Region Hannover hält der positive Trend mit unverminderter Dynamik an. Im Vergleich zum Vorjahr (45 Brutpaare) gab es nochmals sechs Neugründungen bzw. Erstbruten mehr und zwar in: FUHRBERG, ENGELBOSTEL, Hannover-STÖCKEN, SCHARREL und VESBECK sowie in GROSSENHEIDORN (s. Karte). In nur fünf Jahren hat sich der Brutbestand damit mehr als verdoppelt (2010 = 24 Paare). Ähnlich positive Bilanzen verzeichnen auch die Nachbarkeise im Umfeld der Landeshauptstadt von Minden-Lübbecke bis nach Wolfsburg. Nach wie vor basiert der Boom vor allem auf den Westziehern, zu denen heute etwa 50 % aller Brutvögel in der Region zählen.

Die Ursachen für diese Entwicklung sind in den vergangenen Rundbriefen mehrfach thematisiert worden (siehe auch www.bund-hannover.de). Sie sind nach wie vor nicht vollständig geklärt. An verbesserten Lebensbedingungen im heimischen Brutgebiet liegt es eher nicht, da im Zuge der intensiven Landnutzung in den vergangenen Jahrzehnten der Lebensraum nicht wirklich „storchfähiger“ geworden ist. Besonders auffällig ist nach wie vor, dass die Zahl der jungen Brutvögel steigt. Unter den Ringträgern der diesjährigen Population sind mehr als 10% erst zweijährig. Fast die Hälfte ist nicht älter als fünf Jahre. Die ältesten Ringstörche in der Region sind weiterhin die männlichen Störche in BOKELOH (20 Jahre) und WULFELADE (16 Jahre) sowie die Störchin in GRASDORF (17 Jahre).

Die Zahl der Überwinterer ist mit den Brutpaaren in BOKELOH und IDENSEN sowie in GRASDORF gleich geblieben. Bei dem milden Winter kamen sie vor Ort bestens zurecht und haben bereits Ende März mit der Brut begonnen. Die Westzieher waren bis Mitte März auf ihren Nestern, die Ostzieher folgten bis Anfang Mai. Durch die lange Phase der Horstbesetzung von Februar bis Anfang Mai gab es an vielen Nestern immer wieder erhebliche Streitereien mit Gelegezerstörung, Jungenabwurf, Partner- oder Paarwechsel.

Ein besonders hartes aber nicht ganz untypisches „Schicksal“ hatte der Storch mit dem Ring DEW 4X789 der Vogelwarte Helgoland. Dieser Storch,

der 2009 im Kreis Verden geboren wurde, tauchte als Zweijähriger erstmals auf dem Mastnest in ALT-LAATZEN auf und blieb dem Horst in den Folgejahren treu. In diesem Jahr kam er am 28. Februar zurück. Er blieb allein und war Mitte März verschwunden. Am 20. März wurde er auf dem Nest in BORDENAU bei der Kopula abgelesen. Ab dem 3. April kam es dort zu heftigen Kämpfen, an denen bis zu sechs Störche beteiligt waren. Die Streitereien dauerten mehrere Tage und hatten den Höhepunkt am 6. April. Bei dem Gerangel auf dem Nest gab es blutige Verletzungen und bereits gelegte Eier gingen zu Bruch. Der Ringstorch wurde in die Flucht geschlagen. Einen Tag später saß er noch sichtlich erschöpft wieder in seinem alten Nest in ALT-LAATZEN. Er fand danach schnell eine neue Partnerin und zog noch zwei Junge erfolgreich auf. Das war eine ereignisreiche Brutsaison für DEW 4X789!

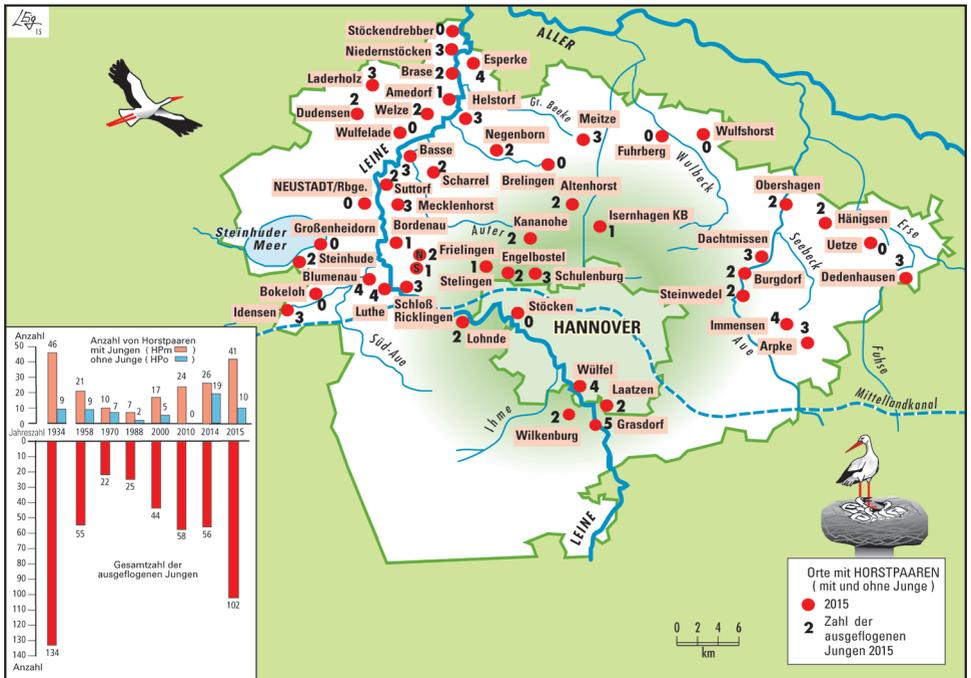


Weißstörche in Neustadt am Rübenberge (Jana Lübbert).

Die Regionskarte von 2015 zeigt, dass mit 51 Brutpaaren die Besiedlung nochmals dichter geworden ist. 10 Paare hatten keinen Bruterfolg. 41 Paare zogen 102 Jungstörche auf. Mit zwei Jungen bezogen auf alle Paare wurde ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielt. Die Witterung war günstiger als in den beiden Vorjahren, als durch Dauerregen verbunden mit niedrigeren Temperaturen viele Jungstörche verklammert und umgekommen sind. Der Sommer 2015 war zwar insgesamt zu trocken, was beispielsweise die Verfügbarkeit von Regenwürmern einschränkt hat. Dafür war es aber ein ausgesprochenes Mäusejahr. Bei Massenvorkommen vor allem von Feldmäusen ist in aller Regel auch der Bruterfolg beim Weißstorch sehr gut.

Neben den Brutvögeln gab es wieder auffällig viele kleinere und größere Trupps von Nichtbrütern, die überall in der Region vor allem bei der Grasmahd auffällig waren. Populationsbiologisch gesehen sind sie die Brutreserve der Zukunft, so dass es um den Weißstorch bis auf weiteres nicht schlecht bestellt ist.

Dr. Reinhard Löhmer
Storchenbeauftragter Region Hannover



Verteilung und Bruterfolg des Weißstorchs in der Region Hannover 2015 (Zeichnung: R. Löhmer-Eigener).

Arbeitsgruppe Fledermäuse verzeichnet Rekordjahr!

Die AG Fledermäuse ist erfolgreich wie nie – 60 Aktive und knapp 10 Supporter bilden gemeinsam ein starkes Team, um die vielfältigen Aufgaben im Artenschutz zu bewältigen. Die AG Fledermäuse ist damit eine der größten BUND-Arbeitsgruppen Deutschlands.

2015 nahmen wir an 18 Veranstaltungen teil und konnten zudem vier Führungen anbieten. Erstmals dabei waren Highlights wie „Meile Deck dich“, „Großraumendeckertag“ und „Fledermäuse am Haus und in der Oper“. Es kamen aber auch kleinere Veranstaltungen wie zum Beispiel der Weihnachtsmarkt der Bethlehemkirche oder das Tierheimfest in Hildesheim neu hinzu. Die Nacht der Fledermäuse im Schulbiologiezentrum Hannover konnte einen neuen Besucherrekord verzeichnen.

Einen traurigen Rekord erreichte leider unsere Patientenzahl. Mit 442 Neuzugängen verletzter Fledermäuse hatten wir dieses Jahr alle Hände voll zu tun. Erfreulich war das Jahr hingegen mit der Rekordzahl der Auswilderungen: 253 Tiere konnten unsere Station gesund verlassen und leben jetzt wieder in Freiheit. Erstmals gelang die erfolgreiche Gruppenauswilderung verwaister und in Gefangenschaft groß gewordener Zwerg-/Mückenfledermäuse. Wir danken der Hoppe-Behncke-Stiftung für die Sachmittelfinanzierung.

Auch das ist neu: Haben Sie schon unsere neue Website entdeckt? Klicken Sie doch mal rein: www.bund-fledermauszentrum-hannover.de Auch auf Youtube werden die Fledermäuse zum Star! www.youtube.com „BUND Region Hannover AG Fledermäuse“ auswählen.

Ausblick

2016 begannen wir mit der ersten Veranstaltung bereits am 3. Januar. Wir begleiten mit einem Infostand im Foyer die Operette „Die Fledermaus“ im Opernhaus Hannover.

Wir freuen uns sehr, dass uns die Staatsoper Hannover diese tolle Gelegenheit zur Verfügung gestellt hat, dort aufzutauchen, wo die Menschen nicht in erster Linie als Fledermausfreunde, sondern Kulturinteressierte hinkommen - aber vielleicht als neue Fledermausfreunde gehen. Alle unsere diesjährigen Angebote sind im Veranstaltungskalender im Rundbrief zu finden.

Es stehen im Fledermauszentrum umfangreiche Bauarbeiten an, unter anderem soll eine neue Trainingsvoliere errichtet werden. Viele Veranstaltungen, bei denen wir die Menschen über den Fledermaus-Artenschutz informieren, sind bereits fest eingeplant – auch die Nacht der Fledermäuse am 27.08.2016 wird wieder ein Höhepunkt unserer Veranstaltungen.



Bechstein-Fledermaus verlässt eine Baumhöhle (Dr. Renate Keil).



Baumhöhle als potentielles Quartier für Fledermäuse (Dr. Renate Keil).

Die Fledermäuse brauchen Sie!

Wir sind zwar schon ein großes Team, aber unsere Aufgaben sind weit größer! Wir freuen uns deshalb sehr über jede Unterstützung.



Sende BATS an 81190 und spende 5 € für die Fledermäuse

Wie Sie helfen können?

1. Mitmachen: Wir bieten viele Aufgabengebiete, z.B. Quartierkontrollen, Monitoring, Baumkontrollen, Hilfe bei Veranstaltungen am Infostand oder mit der Logistik, Handwerk, Handarbeiten/Basteln, Kinderaktionen, Tierpflege und mehr erwarten Sie bei uns. Ist da nicht auch etwas für Sie dabei? Egal ob sie nur wenige Tage im Jahr (Supporter) oder mehrmals im Monat (Aktive) mitmachen möchten, jede Unterstützung ist herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Sie können alles bei uns lernen. Die Fledermäuse haben Ihr Interesse geweckt? Dann zögern Sie nicht, kontaktieren Sie uns: gudrun.becker@bund.net Betreff „Fledermäuse“.

2. Wir suchen für unsere Bauvorhaben weiterhin dringend einen Architekten, der uns ehrenamtlich zur Seite steht (Kontakt: gudrun.becker@bund.net Betreff „Fledermäuse“)

3. Online-Support: Wir haben viele Möglichkeiten im Angebot, wie Sie uns online unterstützen können, schauen Sie auf unsere neue Website www.bund-fledermauszentrum-hannover.de unter „Kostenlos Helfen“ und schon sind Sie online dabei! Über eine dauerhafte Nutzung der Angebote freuen wir uns sehr.

4. Sie suchen ein Geschenk oder möchten sich selbst etwas Schönes aussuchen? Dann schauen Sie doch mal in unseren Shops vorbei. Mit jedem

Einkauf unterstützen Sie den Fledermausschutz. www.bund-fledermauszentrum-hannover.de unter „Shop“

Immer informiert bleiben: Abonnieren Sie unseren kostenlosen Fledermaus-Newsletter auf: www.bund-fledermauszentrum-hannover.de unter „Service“.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung, bitte bleiben Sie uns verbunden, die Fledermäuse brauchen unsere Hilfe. Verpassen Sie nicht unseren Jahresrückblick in Bildern www.bund-fledermauszentrum-hannover.de Rubrik „Über uns“ dann Galerie, dann links 2015 auswählen.

Gudrun Becker



Informationen zum Fledermausschutz gibt es auf zahlreichen Veranstaltungen der Arbeitsgruppe Fledermäuse, wie hier auf dem Hubertusfest, Wisentgehege Springe, 2015 (Gudrun Becker).

Mehlschwalbenschutz ist auch Pfützenschutz

Die Arbeitsgruppe schützt und fördert Mehlschwalben. In beiden Bereichen waren wir 2015 aktiv und erfolgreich tätig. In vier Fällen konnte der Schutz von bedrohten Mehlschwalbenkolonien in der Region mit Erfolg umgesetzt werden. Mehlschwalbenschutz ist nicht unproblematisch. Dies ergibt sich einmal durch ein Spannungsfeld, welches durch die Verkotung der Schwalben entsteht und zum anderen liegt es am Verhalten der Schwalben selber.

Neben dem Schutz von Kolonien haben wir uns dem Thema Schwalbenförderung durch Schwalbenpfützen verstärkt gewidmet. Schwalben benötigen feuchtes lehmiges Baumaterial in einer Entfernung von ca. 200 bis 300 m vom Nest, um ihre Nester zu bauen. Der Bestand einer Kolonie ist von solch einer Pfütze abhängig, denn ohne Nester können sie sich nicht fortpflanzen. Aufgrund der Flächenversiegelung gibt es im städtischen Raum so gut wie keine derartigen Pfützen mehr. Dies ist ein Hauptgrund für den Rückgang der Schwalbenpopulationen im Allgemeinen und im Besonderen in der LHH und in anderen Städten in der Region Hannover.

In einem Fall konnten wir in dem sehr trockenen Frühjahr 2015 den Standort einer „Mutterpfütze“ ausfindig machen. Die Pfütze wurde von Mitte Mai bis Mitte/Ende Juni über 30 Tage täglich mit ca. 80 Liter Wasser von uns feucht gehalten. So konnten zwei Kolonien hier unabhängig vom Regen ständig ihr Baumaterial entnehmen und bauten dadurch insgesamt 26 neue Naturnester. Zusätz-

lich wurde eine eigens dafür konzipierte, neuartige Pfützanlage auf einem Garagendach des Wohnungsbauunternehmens Gundlach in Ahlem aufgestellt. Ziel der Anlage ist es, den Schwalben unabhängig von Verdunstung und Regen feuchtes Baumaterial über einen möglichst langen Zeitraum zur Verfügung zu stellen. Mit trockenem Material können Schwalben keine Nester bauen. Die Anlage wurde von unserem Schwalbenexperten Uwe Vahldieck konzipiert, aufgestellt und betreut und von Gundlach veranlasst und finanziert.

Ein besonderer Erfolg unserer Arbeit ist: Das Wohnungsbauunternehmen Gundlach nutzt Schwalben jetzt als Werbeträger für ihre Wohnungsvermietung. So trägt das Unternehmen entscheidend zur Sympathiewerbung dieser stark bedrohten Art bei.

Mehr über Erfahrungen und Erkenntnisse beim Einsatz für die Schwalben kann in unserer Webseite unter www.bund-hannover.de Themen: Artenschutz an Gebäuden / Mehlschwalbenschutz nachgelesen werden.

Wieder sehr aktiv war unsere Gruppe zudem für andere gebäudebewohnende Arten (Mauersegler, Haussperlinge, Dohlen, Fledermäuse). Auch 2015 wurden bei Dach- und Gebäudesanierungen, teils im letzten Moment, Nistplätze erhalten oder wiederhergestellt und Nistkästen in Neubauten eingebaut in guter Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften. Das größte Einzelprojekt war ein teils denkmalgeschütztes Gebäudeensemble der Wagenerischen Stiftung an der Theodor-Krü-



Pfütze auf der Pferdekoppel nach der Bewässerung (Uwe Vahldieck).



An Spitzentagen entnehmen bis zu 50 Schwalben Nestmaterial (Uwe Vahldieck).

ger-Straße (Calenberger Neustadt). Hier konnten wir die Erhaltung eines Teils der vorhandenen Nistplätze, den Einbau von 40 Nistkästen in die Wärmedämmung und den Einbau von Traufkästen mit ca. 12 Einflugmöglichkeiten erreichen.

Ein besonderer Erfolg war, dass das Bundesamt für Naturschutz sich an unsere Arbeitsgruppe gewendet hat, weil wir bundesweit als Vorreiter und Experten für den Schutz von gebäudebewohnenden Arten bekannt sind. Regine Tantau hatte in

einem Expertengespräch von unseren positiven Erfahrungen und bestpractice Beispielen zur Umsetzung berichtet, die nunmehr als Empfehlungen in eine neue Fördergrundlage zum Schutz von Gebäudebrütern eingearbeitet werden.

Uwe Vahldieck, Rose-Marie Schulz,
Regine Tantau, Rainer Prodöhl
und Sibylle Maurer-Wohlitz
Arbeitsgruppe Gebäudebrüter (Mauersegler)

Arbeitsgruppe Amphibien – Bericht vom Badebornteich

Rohrweihen, Schwarzangler und Laubfroschalarm

Es war gewissermaßen höhere Gewalt, die uns im letzten Sommer mehr als drei Monate lang vom Badebornteich fernhielt: Wir mussten das Revier den Rohrweihen überlassen, die Anfang Mai im Schilfgürtel zu brüten begannen. Im Kosmos-Naturführer „Die Greifvögel“ konnten wir nachlesen, was das für uns bedeutet: Nach 4 bis 5 Wochen Brutzeit schlüpfen die Jungen, nach 3 bis 4 Wochen verlassen sie zu Fuß das Nest, starten 2 bis 3 Wochen später die ersten Flugversuche und lassen sich dann weitere 2 bis 3 Wochen im Brutgebiet von ihren Eltern mit Nahrung versorgen. Erst am 24. August gelang endlich dieses Foto und damit die erfreuliche Entwarnung.

Rohrweihen sind am Brutplatz extrem störanfällig. Doch auf so etwas nehmen die Schwarzangler keine Rücksicht, die sich immer wieder illegal Zutritt aufs Gelände verschaffen und dort ihre Spuren hinterlassen: Durchtrennte Zäune, Trampelpfade, Zigarettenkippen, Schnapsflaschen, Fischreusen ... und die Fotofalle, mit der wir die Täter enttarnen wollten, wurde postwendend geklaut. Wir hätten ja eigentlich nichts dagegen, dass der Teich leer gefischt wird. Aber wir haben den begründeten Verdacht, dass dort - im Gegenteil - Fische ausgesetzt werden!

Wir denken deshalb ernsthaft darüber nach, wie wir den vorhandenen Fischbesatz (und damit auch die lästigen Angler!) mit professioneller Hilfe loswerden können. Denn außer der Erdkröte leiden alle anderen Amphibienarten (und besonders die Libellen!) unter einem zu starken Fischbesatz. Problematisch ist zudem die mächtige Faulschlammsschicht, die sich seit der Neuanlage



Endlich flügge! Junge Rohrweihen am Badebornteich (Gerhard Hermann).

des Teiches 2004 durch den Laubeintrag gebildet haben muss. Es sieht jedenfalls ganz danach aus, als ob die Amphibien- und Libellenbestände am Badebornteich rückläufig sind. Die schlechten Laichbedingungen durch das erneut extrem kalte und zugleich trockene Frühjahr kamen noch erschwerend hinzu.

Darunter dürften besonders die Laubfrösche gelitten haben, die nur noch sehr vereinzelt zu hören waren. So scheiterte auch der Versuch, „unsere“ Laubfrösche genetisch mit denen im Naturschutzgebiet Meerbruchwiesen zu vergleichen. Zum Hintergrund: Von 2005 und 2008 wurden dort Laubfrösche aus fünf verschiedenen Standorten (übrigens sehr erfolgreich!) wieder angesiedelt. Und während 2015 an allen anderen Standorten ausreichend viele Frösche gefangen werden konnten, um ihnen per Wattestäbchen eine Mundschleimhautprobe zu entnehmen, musste unser Standort von der Analyse ausgeschlossen werden, weil auch nach mehreren Fangtagen nur zwei Exemplare dingfest gemacht werden konnten.

Die Empfehlung von Konstantin Taddey in seiner an der Tierärztlichen Hochschule eingereichten Masterarbeit lautet: „Die Population sollte in den nächsten Jahren kritisch beobachtet werden und gegebenenfalls mit Hilfe von Naturschutzmaßnahmen weiter geschützt werden“. Wir werden uns alle Mühe geben und lassen uns nicht entmutigen, selbst wenn sich auch im neuen Jahr im Vergleich zu früher nur relativ wenige Amphibien in die Fangeimer am Krötenzaun verirren. Denn das könnte auch ein positives Zeichen dafür sein, dass immer mehr Amphibien durch die stationäre Leiteinrichtung an der Lenthaler Chaussee wandern oder gar nicht mehr auf die andere Seite wechseln. Es gab nämlich durchaus Tage (und Nächte)

mit einem überraschend starken Krötenaufkommen, das offenbar von der Leiteinrichtung her über die Wiese zum Teich drängt.

Und wir werden weiterhin darum werben, mehr freiwillige Helfer für unsere Sache zu gewinnen, um auch die anderen, kleineren Teiche häufiger betreuen zu können. Vielleicht hilft dabei unsere vor kurzem völlig neu gestaltete Website mit vielen Fotos und Berichten über unsere Arbeit unter www.bund-hannover.de Themen: Amphibien. Einfach mal reinklicken - und mitmachen!

Gerhard Hermann
Arbeitsgruppe Amphibien

Arbeitsgruppe Naturschutz und Stellungnahmen

Von Bäumen, Windrädern und Schmetterlingen

Auch wenn die Fülle an Naturschutzproblemen in einer großen Region eigentlich nie wirklich zu „schaffen“ ist, haben wir in der AG Naturschutz und Stellungnahmen doch im letzten Jahr wieder so manches zu bewegen versucht. Ein „Kerngeschäft“ sind unsere Stellungnahmen zu Planungen in der Region, die Natur und Landschaft beeinträchtigen können. Den weitaus größten Teil davon leistet unser Naturschutzreferent René Hertwig, dessen Teilzeitstelle vor allem durch einen Zuschuss der Stadt Hannover, den die rot-grüne Ratsmehrheit beschlossen hat, ermöglicht wird.

Die Masse an Verfahren machen Bebauungspläne aus und eines der Dauerthemen ist hier die fehlende Rücksichtnahme auf vorhandene Gehölze. In Hannover haben wir 2015 zumindest erreicht, dass dem Rat und den Bürgern vor der Entscheidung im Einzelnen beschrieben wird, welche Bäume durch die Planung vernichtet würden. Jedoch soll es diese von uns geforderte, eigentlich selbstverständliche Transparenz leider nicht bei allen Bebauungsplänen geben. Vor allem ist aber auch abzuwarten, ob auf das Grün dann auch mehr Rücksicht genommen wird, worauf es natürlich vor allem ankommt.

Sehr beschäftigt hat uns zusammen mit dem NABU die Anfang 2015 bekannt gewordene Planung der Stadtwerke Hannover, in der Nähe der Gaim bei Anderten zwei Windenergieanlagen

aufzustellen. Der geplante Standort ist ein Bereich, in dem allnächtlich eine sehr große Zahl von Fledermäusen fliegt. Eigentlich müssen solche Schwerpunkte der Fledermausaktivität für Windräder tabu sein, aber die Stadtwerke nutzen geschickt und auch rücksichtslos eine vorübergehende rechtliche Lücke, so dass die Region möglicherweise genehmigen muss. Die Stadt Hannover könnte das Vorhaben verhindern, doch hier fanden wir bei der Entscheidung im Februar 2016 zwar Unterstützung bei allen Fraktionen im Bezirksrat, nicht aber bei der rot-grünen Mehrheit im Rat. Vielleicht scheidet das Projekt aber an Einwänden der Flugsicherung.



Artenreiche Wiesen im Hermann-Löns-Park (Georg Wilhelm).

Ein weiteres unerfreuliches Kapitel ist der Bau eines Mountainbike-Parcours in der südlichen Eilenriede. Alle Argumente und aller Widerstand gegen diese Anlage, die ein Stück wertvollen Wald weitgehend zerstört und ebenso gut außerhalb des Waldes hätte gebaut werden können, stießen bei sämtlichen Ratsfraktionen auf taube Ohren. Im April 2015 wurde die Anlage eingeweiht und sofort danach begann die Diskussion um den weiteren Ausbau des Parcours, welcher sich dann auch gleich anschloss.

Die Stadt Hannover wächst und es ist notwendig, dass dabei ein Grundgerüst an Freiflächen für Mensch und Natur erhalten bleibt. Ein wichtiger Beitrag dazu, der von uns immer wieder eingefordert wird, ist die Regelung im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP), wonach an den Waldrändern, die noch verbaut sind, ein hundert Meter breiter Streifen von Neubauten frei bleiben soll. Für das RROP 2015 wollte die Region diese Vorgabe, die von Rat und Verwaltung der Stadt Hannover notorisch ignoriert wird, verbindlicher regeln, ruderte aber nach Protesten der Landeshauptstadt und sehr unsachlichen Berichten der HAZ leider zurück. Auch mit anderen Forderungen zum RROP, die wir bei Veranstaltungen und in Stellungnahmen eingebracht haben (u.a. Sicherung der Biotopvernetzungskorridore), hatten wir bisher nur geringen Erfolg.

Ein großes Problem in der Landschaft sind ständig schrumpfende Feldraine. Die Wegeseitenräume werden nicht nur durch Dünger und Pestizide entwertet, sondern oft auch Stück für Stück weggepflügt und als Acker privat genutzt, obwohl sie meist öffentliches Eigentum sind. Für die Region Hannover liegen dazu allerdings keine Daten vor. Wir haben deshalb ein Projekt gestartet, in dem für drei Beispielräume (Schneeren/Neustadt a. R., Sorgensen-Weferlingsen/Burgdorf und Pattenzen-Mitte) der Verlust von Wegrainen dokumentiert wird (Bearbeitung: Anke Waldner). Obwohl nur Verluste berücksichtigt wurden, die in der Breite mehr als zwei Meter ausmachten, musste allein bei Schneeren Flächenschwund auf ca. 22.500 m² festgestellt werden. Mit den Ergebnissen gehen wir an Gemeindeverwaltungen und Politik und weiten das Projekt in diesem Jahr noch aus.

Es ist ganz erstaunlich, welche Pflanzenartenvielfalt auf öffentlichen Grünflächen entstehen kann, wenn die Pflege optimal ist. Große Mühe gibt sich die hannoversche Grünflächenverwaltung

mit einer naturschutzgerechten Pflege des Hermann-Löns-Parks in Kleefeld. Mit einem wissenschaftlichen Projekt haben wir die heutige Flora und Vegetation des Parks mit Vegetationsaufnahmen aus dem Jahr 1984 verglichen und seltene und gefährdete Arten erfasst (Bearbeitung: Lotta Braunert). Der Zustand der Anlage ist insgesamt recht gut, was unter anderem an der hohen Zahl vom 29 Rote-Liste-Arten deutlich wird. Aus den Ergebnissen lassen sich aber auch Anregungen zu einer weiter optimierten Mahd ableiten.

Die Projekte zu Wegeseitenräumen und zum Lönspark, aber auch weitere Aktivitäten (Sued-Link-Veranstaltungen, Hilfsmaßnahmen für Mehl-schwalben und Mauersegler, Überprüfung der Auswilderung von jungen Breitflügelfledermäusen, Informationen zu Glyphosat) wurden durch einen Zuschuss der Region Hannover unterstützt, den die rotgrüne Mehrheit in der Regionsversammlung beschlossen hatte.

Ein sehr vielversprechendes neues Projekt ab 2016 ist der Versuch, an der Bruchriede bei Ingeln-Oesselse/Laatzten auf 5000 m² artenreiche Gewässerrandstreifen zu entwickeln. In diesem Gebiet ist das letzte kleine Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im mittleren Niedersachsen, der unter anderem gute Bestände des Großen Wiesenkopfs benötigt. Wir wollen gleichzeitig verschiedene Methoden zur Wiederansiedlung dieser und weiterer Wiesenpflanzen erproben und wissenschaftlich auswerten.

Georg Wilhelm



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Georg Wilhelm).

BUNDjugend im Aufbau sucht Verstärkung

Die BUNDjugend Hannover befindet sich gerade im Wiederaufbau. Alle Interessierten ab ca. 16 Jahren sind herzlich eingeladen, ihre Themenvorschläge und Projektideen in die Gruppe einzubringen. Letztes Jahr haben wir eine gemeinsame Fahrradtour nach Bonn zur Klima-Zwischenkonferenz unternommen. Dort haben wir vielfältige Aktionen durchgeführt, uns mit anderen Jugend- und Aktionsgruppen vernetzt und konnten auch teilweise die Konferenz von „innen“ kennenlernen.

Melde dich einfach, wenn du Interesse an regelmäßigen Gruppentreffen hast, telefonisch unter 0511-3940712 oder bei:

Max: buju-hannover@posteo.de

Clara: clara@bundjugend-niedersachsen.de

JugendumweltNetzwerk Hannover

Vielfältige Mitmachaktivitäten im letzten Jahr und 2016

Auch 2016 hat sich JANUN, das Jugendaktions-Netzwerk Umwelt und Naturschutz, in Hannover viel vorgenommen. Hier ein paar Beispiele, die auch für junge BUND-Mitglieder interessant sein könnten.

Abenteuernaturgarten - Umweltbildung auf 2.400 Quadratmetern.

300 Meter sind es zu Fuß von der Straßenbahnhaltestelle „Saarbrückener Straße“ in Kirchrode bis in den JANUN-Garten. Nachdem zu Beginn vor allem aufräumen, pflanzen, schneiden und bauen die Stichworte waren, findet auf der Fläche mittlerweile auf vielfältige Weise Umweltbildung statt.

26 naturpädagogische Aktionen wurden 2015 durchgeführt. Für 2016 gibt es weitreichende Pläne. So soll es eine offene wöchentliche Gruppe geben, die Kindern das Gärtnern und das Be- und Verarbeiten von Naturprodukten näher bringen will. Kindergartengruppen, Schulklassen etc. sind gerne gesehen. JANUN e.V. bietet zu unterschiedlichen Themen Projekte an. Kontakt: JANUN e.V. abenteuergarten@janun-hannover.de

Klima-Workshops – Umweltbildung in 90 Minuten... (... oder mehr)

Kostenlose Angebote zu Klima und Klimawandel für Schulen und Jugendgruppen: In den Workshops werden die Teilnehmenden auf spielerische

Weise selbst aktiv und haben dabei so manches Aha-Erlebnis. Hierbei helfen ihnen ungewöhnliche Gegenstände wie Fernsprechtischapparat, Teppichklopper und bolivianischer Wecker. Näheres unter: <http://www.klima-workshops.de>

JANUN international

10 Austauschprojekte finden 2016 statt, unter anderem geht es nach Belarus, Russland, nach Kurdistan und Serbien. Natürlich kommen die Partnerorganisationen auch zu uns.

Gastfamilien für junge UmweltpädagogInnen aus Serbien und Weißrussland gesucht

JANUN wird ab September zwei junge, deutsch sprechende, PädagogInnen aus Belarus und Serbien in Hannover zu Gast haben. Für ein Jahr werden die beiden bei JANUN und in anderen Umweltorganisationen mitarbeiten und dabei Ideen und Projekte dokumentieren. Ziel ist es, in serbischer und russischer Sprache Methoden der Umweltbildung zu veröffentlichen.

Achim Riemann

Mehr zu JANUN unter:

www.janun-hannover.de oder 0511-5909190

Praktische Arbeitseinsätze und Ganzjahres-Angebote

Zeitraum	Angebote	Kontakt
Winter	<p>Pflegeeinsätze in Mooren der Region Hannover</p> <p>Aktuelle Termine zu Pflegeeinsätzen sind zu finden auf der BUND Homepage unter: www.bund-hannover.de / <i>Veranstaltungen</i></p>	<p>Kontakt: Faunistische Arbeitsgemeinschaft Moore (FAM) oder Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) FAM: Dr. Löhmer (05 11) 83 46 96 ÖSSM: (0 50 37) 96 70</p>
Einmal monatlich	<p>Landschaftspflegeeinsatz in den Kalkmergelhügeln der Höverschen Kippen</p> <p>Es wird entkusselt und gemäht, um die Magerrasen zu erhalten.</p>	<p>Kontakt: Karsten Poschadel (0 51 32) 62 79 Anfahrt: Buslinie 374 Haltestelle „Höver/Petersweg“. 1 km Fußweg zu den Höverschen Kippen</p>
Ganzjährig in der Regel jeder 2. Samstag im Monat	<p>Praktische Pflegeeinsätze für den Amphibienschutz am Benthel Berg</p> <p>Gehölzschnitt, Feuchtbiotoppflege, Betreuung des Pachtgeländes Badebornteich, anschließend gemeinsames Picknick. Witterungsbedingte Änderungen!</p>	<p>Treffpunkt: Badebornteich am Fuße des Benthel Berges Anfahrt: Buslinie 580, Haltestelle „Benthel Berg“ Anmeldung: BUND (05 11) 66 00 93 oder bund.hannover@bund.net</p>
von März bis November Termine nach Absprache	<p>Werkstätten in Kindertagesstätten</p> <p>1. Abfall-Trennung und Recycling Von welchen Abfällen ernähren sich die Kompostwürmer und ihre Freunde? 2. Recycling – Papier selber herstellen. Kinder-Werkstatt für Kindertagesstätten in der Region Hannover.</p>	<p>Anmeldung / Terminabsprache: bund.hannover@bund.net oder Astrid Groß (05 11) 2 10 60 37 oder lanagro@yahoo.de (Abfall/Kompost/Papierrecycling) Dr. Renate Schulz (01 74) 1 71 70 58</p>
von April bis zum Winter	<p>BUND Naturdetektive / BUND Kindergruppe - Treffen an wechselnden Orten</p> <p>Die Gruppe wird von den erfahrenen Umweltpädagogen Verena und Volker Stahnke betreut. Anmeldung ist erforderlich, (begrenzte Teilnehmer).</p>	<p>Anmeldung: Lili und Claudius (05 11) 2 28 14 71 oder info@lili-claudius.de Wenn wir selber nicht da sind, bitte eine Nachricht hinterlassen. Die Teilnahme für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren ist kostenlos.</p>
Ganzjährig	<p>Beratung zu Dach- und Fassadenbegrünung und zu Zuschüssen</p> <p>im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“.</p>	<p>Ort: BUND-Projektbüro Linden, Grotestr.19, 30451 Hannover (Linden-Nord) Kontakt: (05 11) 70 03 82 47 oder begruenteshannover@nds.bund.net</p>
Ganzjährig	<p>BUND Fledermauszentrum Hannover</p> <p>Aktive ganzjährig gesucht (Fledermauspflege, Handwerk, Transporte, Habitaterhaltung, Höhlenbaumkontrolle, Veranstaltungen, Kinderaktionen)!</p> <p>www.bund-fledermauszentrum-hannover.de</p>	<p>Kontakt: gudrun.becker@bund.net Betreff „AG Fledermäuse“ Bei uns kann jeder ganz nach seinen Interessen sich einen klar umgrenzten ehrenamtlichen Schwerpunkt setzen.</p>

Veranstaltungskalender

April	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Samstag 23.04.2016 10 bis 13 Uhr	Historische und samenfeste Tomaten-sorten und andere Nutzpflanzen Wer möchte, bringt Stauden und überschüssige Pflanzen zum Tauschen mit. Viele Informationen rund um das Thema.	Ort: Firma Spielzeugwelt, Raiffeisenstr. 9, Lehrte - Ortsteil Ahlten Anfahrt: S-Bahn Linie 3, Bahnhof Ahlten, dann ca. 10 Min zu Fuß Kontakt: Karsten Poschadel (0 51 32) 62 79
Samstag 23.04.2016 7 bis 9Uhr	Vogelstimmen in der Eilenriede Eine Führung mit Gerd Garnatz durch die Eilenriede und die angrenzenden Kleingärten.	Treffpunkt: Waldstation Eilenriede, Kleestraße 81-30625 Hannover Veranstalter: Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Sonntag 24.04.2016 11 bis 17 Uhr	Bärlauchfest und Tomatenbörse BUND-Tomatenbörse im Rahmen des traditionellen Bärlauchfestes in Springe mit viel Kulinarischem. Infos unter: www.e-u-z.eu	Ort: Energie- und Umweltzentrum im Deister; Am Elmschen Bruch, 31832 Springe-Eldagsen Anfahrt: ab Bhf. Springe; Bus 385 in Richtung Alferde
Dienstag 26.04.2016 20 Uhr	Katastrophale Nacht Konzert und Lesung* zu Tschernobyl und mehr unter www.janun-hannover.de Teilnahmealter ab 16 Jahren.	Ort: Stadtteilleben, Veranstaltungsraum, Fröbelstr.5, Hannover-Linden Kontakt: Achim Riemann, JANUN buero@janun-hannover.de
Freitag 29.04.2016 16 bis 18 Uhr	HPC I Biodiversität in der Mergelgrube Führung mit Ulrich Schmiersow (Fachbereich Umwelt und Stadtgrün) durch den Lebensraum Mergelgrube. Festes Schuhwerk erforderlich!	Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben Anmeldung: Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (05 11) 1 68-4 38 01
Freitag 29.04.2016 20 Uhr	Fledermausführung mit Rose Pettit und Dr. Renate Keil (BUND AG Fledermäuse) für Jung und Alt. Bei schlechtem Wetter gibt es ersatzweise einen Vortrag. Anmeldung nicht erforderlich!	Ort: Schulbiologiezentrum – Bienenhaus, Vinnhorster Weg 2, Hann.-Burg Anfahrt: Stadtbahnlinien 4 und 5, Haltestelle „Schaumburgstraße“, Buslinie 136
Samstag 30.04.2016 13 bis 17 Uhr	Historische und samenfeste Tomaten-sorten und andere Nutzpflanzen Außerdem können Pflanzen zum miteinander Tauschen mitgebracht werden. Es gibt Kaffee, Kuchen und Informationen.	Ort: c/o Fam. Wohlatz, Dorfstr.1 auf dem Hof, Pattensen – Ortsteil Reden Anfahrt: Buslinie 341 von Pattensen oder von Haltestelle „Rethen“ bis Haltestelle „Reden Ihssengasse“ Kontakt: (01 76) 63 29 93 83
Samstag 30.04.2016 15 bis 17 Uhr	Staudentauschbörse sowie historische und samenfeste Tomatensorten und anderen Nutzpflanzen Pflanzenbörse von AG Dorf Meyenfeld und BUND OG Garbsen mit Kaffee und Kuchen.	Ort: c/o Fam. Holznagel, Im Bleeke 24 A, 30826 Garbsen, OT Meyenfeld Anfahrt: Buslinie 440, Haltestelle „Leistinger Straße“ Kontakt: (0 51 31) 5 55 49

April	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Samstag 30.04.2016 14 bis 16 Uhr	Pflanzenbörse mit historischen Tomatensorten und anderen Nutzpflanzen Bei der BUND-Ortsgruppe Sehnde/Lehrte mit Kaffee und Kuchen.	Ort: c/o Daniela Liskow, Von-Wemighe-Str.7, Sehnde – OT Wehmingen Anfahrt: Buslinien 330 und 390 bis Wehmingen Kontakt: (0 51 38) 52 90
Mai	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Sonntag 01.05.2016 11 bis 13 Uhr	Historische und samenfeste Tomatensorten und andere Nutzpflanzen Mit der BUND-Ortsgruppe Barsinghausen. Es gibt außerdem viele Informationen sowie Snacks und Getränke.	Ort: c/o eKoM - Seminarhaus /Frank Roth - Ortsgruppe Barsinghausen, Großgoltern, Müllerweg 8 Anfahrt: Bus 532, Haltestelle „Gutsstraße“ Kontakt: (0 51 05) 5 91 36 74
Sonntag 01.05.2016 10 bis 17 Uhr	Pflanzenbörse Domäne Marienburg: historische Tomatensorten und mehr Mit dem BUND Hildesheim und einem großen Sortiment alter Tomaten-, Chili- und Paprikasorten getopft in torffreie Erde auf Basis von Qualitätskompost von aha.	Ort: Domäne Marienburg, Hildesheim Anfahrt: von Hbf Hildesheim mit Buslinie 3 Richtung „Marienburger Höhe“ bis „Itzum Scharfe Ecke“, hinter Innerste-Brücke links in die Allee (ca. 10 Min.) Kontakt: BUND Hildesheim Hartmut Hille (0 50 69) 71 55
Freitag 06.05.2016 20 Uhr	Fledermäuse auf Maikäferjagd in der südlichen Eilenriede Führung mit Jens Andre (BUND) und Matthias Feise (BUND). Allabendlich fliegen viele Fledermäuse aus den alten Bäumen aus und jagen über der angrenzenden Wiese, fliegen in die Leineau oder zum Maschsee. Mit Glück beobachten wir Breitflügel-Fledermäuse und Abendsegler bei der Maikäferjagd und zählen die Wasserfledermäuse auf ihrem Weg in ihr Jagdgebiet.	Ort: Hannover - Döhren, Eilenriede-Eingang am Döhrener Turm Anfahrt: Stadtbahnlinien 1, 2 und 8, Haltestelle „Döhrener Turm“ Bei Starkregen, Gewitter, Sturm entfällt die Führung! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Samstag 07.05.2016 Sonntag 08.05.2016 10 bis 18 Uhr	Wildpflanzen-Pädagogik, Dach- und Fassadenbegrünung, Geheimnisse alter indianischer Milpkultur und fruchtbarem Terra Preta Kompost und vielen Angeboten zu Wildkräutern mit „Wildkräuterlich“ und BUND Region Hannover und BUND Begrünungsprojekt.	Ort: Hannoversche Pflanzentage im Stadtpark, Hannover Anfahrt: Stadtbahnlinie 11, Buslinien 128 und 134, Haltestelle „CC“ Kontakte: bund.hannover@bund.net oder info@wildkraeuterlich.de oder begruenteshannover@nds.bund.net
Samstag 07.05.2016 Sonntag 08.05.2016 10 bis 18 Uhr	Historische und samenfeste Tomatensorten und andere Nutzpflanzen Alle Pflanzen in torffreier Regionalerde mit Qualitätskompost von aha gezogen.	Ort: Hannoversche Pflanzentage im Stadtpark, Hannover Anfahrt: Stadtbahnlinie 11, Buslinien 128 und 134 bis „Congress-Centrum“ Kontakt: VEN ven.nutz@gmx.de

Mai	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Freitag 13.05.2016 14 bis 16 Uhr	Pflanzenbasar mit alten Tomatensorten und anderen Nutzpflanzen in der Kindertagesstätte Bethlehemkirche in Kooperation mit dem BUND.	Ort: Kita Bethlehemplatz 1B, Hannover-Linden Anfahrt: Stadtbahnlinie 10, Haltestelle „Ungerstraße“
Samstag 14.05.2016 8 bis 12 Uhr	Historische und samenfeste Tomatensorten und mehr auf dem Wochenmarkt Langenhagen Wir freuen uns auf Ihren Besuch!	Ort: Langenhagen, Marktplatz, auf der Westseite in der Nähe vom CCL Kontakt: Werner Kirschning (05 11) 6 04 49 06 Veranstalter: BUND und VEN
Freitag 20.05.2016 21 Uhr	Amphibien am Bentherr Berg Abendliche Exkursion und Besichtigung der Amphibienschutzanlage an der Lenther Chaussee mit Marion Heinemann und Lotta Zoch. Wir können bei gutem Wetter den Laubfrosch hören. Möglichst Gummistiefel und Taschenlampen mitbringen.	Treffpunkt: Parkplatz am Fuß des Bentherr Berges gegenüber der ehemaligen Gaststätte „Jägerheim“ Anfahrt: Buslinie 580, Haltestelle „Bentherr Berg/Lenther Chaussee“ Kontakt: BUND (05 11) 66 00 93 oder bund.hannover@bund.net
Samstag 21.05.2016 14 bis 18 Uhr	Pflanzenbörse mit alten vergessenen Tomatensorten und Nutzpflanzen zugunsten des Fledermausschutzes Es gibt ein Stehkafee und eine Tombola im Seminarraum im Parterre.	Ort: Umwelthaus – BUND Region Hannover, Goebenstr. 3a, Hannover-List, Hinterhof Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2, Haltestelle „Vahrenwalder Platz“; Buslinie 128, Haltestelle „Kriegerstraße“
Sonntag 22.05.2016 10 Uhr	Lindens grüne Ecken Eine Entdeckertour mit Gerd Wach (BUND) Naturschutzbeauftragter auf Hinterhöfen, an Straßenzügen und zu blühenden Fassaden durch Linden-Nord für die ganze Familie. Das Motto: Was kann ich tun, um mein Quartier für mich und meine Mitbewohner noch angenehmer zu gestalten.	Treffpunkt: BUND Projektbüro Linden, Grotestr. 19, Hannover (Linden-Nord) Anfahrt: Stadtbahnlinie 10 bis Haltestelle „Leinaustraße“ Kontakt: BUND Projektbüro Linden (05 11) 70 03 82 47 oder begruenteshannover@nds.bund.net
Mittwoch 25.05.2016 17 Uhr	Unsere Wälder im europäischen Schutzgebietsnetz Vortrag von Georg Wilhelm (Sprecher des BUND Landesarbeitskreises Wald). Im Anschluss findet die Mitgliederversammlung statt.	Ort: Umwelthaus - BUND Region Hannover, Goebenstr. 3a, Hannover-List, Hinterhaus, 1. Obergeschoss Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2; Haltestelle „Vahrenwalder Platz“; Buslinie 128, Haltestelle „Kriegerstraße“
Mittwoch 25.05.2016 19 Uhr	Jahresmitgliederversammlung des BUND Region Hannover Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Wir bitten möglichst um Voranmeldung.	Ort: Umwelthaus – BUND Region Hannover, Goebenstr. 3a, Hannover-List, Hinterhaus, 1. Obergeschoss Anfahrt: siehe oben

Mai	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Sonntag 29.05.2016 11 bis 18 Uhr	Autofreier Sonntag - Hannovers Klimafest Der BUND ist wieder dabei mit der Arbeitsgruppe Fledermäuse und einem großen Informationsstand rund um den Schutz der interessanten und bedrohten Tiere und einem Mitmachangebot für Kinder.	Ort: In der City von Hannover im für den Autoverkehr abgesperrten Bereich: Hannover-Meile, Georgstraße (zwischen Opernplatz und Baringstraße) Der Standort wird noch bekannt gegeben im Flyer der LH Hannover.
Juni	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Samstag 11.06.2016 15 Uhr	Artenvielfalt auf dem südlichen Kronsberg Naturführung mit Helmut Strecker (BUND). Bitte auf gutes Schuhwerk achten; wir laufen ein gutes Stück in der Landschaft.	Treffpunkt: Endpunkt der Stadtbahnlinie 6 „Expo-Ost“, Hannover Rückfragen: Helmut Strecker (05 11) 5 24 86 79
Samstag 18.06.2016 10 bis 12 Uhr	Wildbienen entdecken auf dem Stöckener Stadtfriedhof Beobachten, entdecken, Vielfalt erleben, wir erfahren auch viel über die Lebensweise dieser nützlichen Tiere. Bei starkem Regen fällt die Führung aus; Ersatztermin nachschauen unter www.bund-hannover.de	Treffpunkt: Haupteingang Kapelle an der Stöckener Straße, Stadtbahnlinie 4 und 5, Haltestelle Stöckener Friedhof. Kontakt: Klucken.Jakob@gmx.de
Sonntag 26.06.2016 9 bis 12 Uhr	Die Weißstörche zwischen Wülfel und Grasdorf – Brutsaison 2016 Fahradexkursion mit Dr. Reinhard Löhmer (BUND), Weißstorch-Beauftragter der Region Hannover. Wir fahren mit dem Rad zu den Horsten in Wülfel, Wilkenburg und Grasdorf. Fahrräder bitte mitbringen!	Treffpunkt: Schießsportanlage in Wülfel, Wilkenburger Str. 30 (Parkplatz an der Ostseite der Anlage) Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2, Haltestelle „Behnstraße“ Anmeldung: BUND (05 11) 66 00 93 oder bund.hannover@bund.net
Juli	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Ende Juli bis Mitte August abends 17 bis 19 Uhr	Nutzpflanzenvielfaltsacker erleben Mischkultur Milpa nach indianischer Art, Humusaufbau durch Kompost und Terra Preta-Kompost, immer bedeckter Boden. Erhalt alter Tomatensorten, Stangenbohnen, bunter Indianermaisraritäten; Kartoffelvielfalt gemulcht sowie Blühpflanzen für Nützlinge – Biodiversität auf dem Acker.	Ort: Pattensen, OT Jeinsen, Besichtigung nach Absprache: Sibylle.Maurer-Wohlatz@bund.net oder (01 76) 63 29 93 83

Juli	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
<p>Sonntag 10.07.2016 11 bis 18 Uhr</p>	<p>Geordnete Wildnis – Ein Garten nach Karl Foerster als Lebensraum für Mensch und Natur</p> <p>Totholzhaufen, Trockenmauern, vogelnützliche Bepflanzung und gezielte Auswahl an Stauden und Blütenpflanzen speziell Wildbienen, mit zugehörigen biol. richtigen Nisthilfen. Außerdem klimafreundlich und torffrei gärtnern durch den Einsatz von Terra Preta: www.bund-niedersachsen.de</p>	<p>Ort: Offene Pforte bei Klaus Hennemann (BUND), Kleingartenanlage Germania List – Garten Nr. 20, Schneckenburger Str. 22G, Hann.-List, Zugang über Parkplatz „Germania List“</p> <p>Anfahrt: Stadtbahnlinien 3, 7 und 9, Haltestelle „Pelikanstraße“</p> <p>Kontakt: (05 11) 69 22 52 Ganzjährig ist auch ein Termin nach telefonischer Vereinbarung möglich!</p>
<p>Donnerstag 14.07.2016 20 Uhr</p>	<p>Faszination Mauersegler</p> <p>Fahradexkursion mit der BUND Arbeitsgruppe Gebäudebrüter (Mauersegler). Wir beobachten Mauersegler-Kolonien in der List und folgen den Tieren mit dem Fahrrad durch den Stadtteil. Was können wir tun, damit sich diese Luftakrobaten bei uns wohlfühlen? Fahrräder bitte mitbringen!</p>	<p>Treffpunkt: Schießsportanlage in Wülfel, Wilkenburger Str. 30 (Parkplatz an der Ostseite der Anlage)</p> <p>Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2, Haltestelle „Behnstraße“</p> <p>Anmeldung: BUND (05 11) 66 00 93 oder bund.hannover@bund.net</p>
August	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
<p>Samstag 27.08.2016 17 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit</p>	<p>Die Nacht der Fledermäuse im Schulbiologiezentrum Hannover</p> <p>Veranstaltung mit der Arbeitsgruppe Fledermäuse. Informationen und tolle Aktionen rund um den Fledermausschutz für Besucher jeden Alters (Angebote größtenteils wetterunabhängig) Mit Beginn der Dämmerung gibt es Gelegenheit zur Beobachtung wildlebender Fledermäuse im Gelände. Es gibt Snacks und Getränke.</p>	<p>Ort: Schulbiologiezentrum – Bienenhaus, Vinnhorster Weg 2, Hann.-Burg</p> <p>Anfahrt: Stadtbahnlinien 4 und 5, Haltestelle „Schaumburgstraße“, Buslinie 136, Haltestelle „Culemeyertrift“ oder „Altenauer Weg“ Eintritt frei!</p>
<p>Sonntag 28.08.2016 11 bis 17 Uhr</p>	<p>Sommerfest in der Wildtierstation Sachsenhagen</p> <p>Mit dabei ist die BUND Arbeitsgruppe Fledermäuse!</p>	<p>Ort: Wildtierstation Sachsenhagen, Hohe Warte, 31553 Sachsenhagen</p> <p>Anfahrt: nur mit dem PKW bis Hohe Warte oder Sachsenhagener Straße</p>
September	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
<p>September Jeden Montag 16 bis 17.30 Uhr</p>	<p>Pilzbestimmung und Beratung</p> <p>Die Arbeitsgruppe Pilzkartierung (Myko-AG) wird wieder Pilzsucher(innen) und Pilzfreunde beraten, die ihre Funde wohlbehalten mitbringen. Sinnvoll ist auch, den Fundort zu notieren.</p>	<p>Ort: Schulbiologiezentrum – Bienenhaus, Vinnhorster Weg 2, Hann.-Burg</p> <p>Anfahrt: Stadtbahnlinien 4 und 5, Haltestelle „Schaumburgstraße“, Buslinie 136, Haltestelle „Culemeyertrift“ oder „Altenauer Weg“ Parkplätze vorhanden.</p>

September	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Donnerstag 01.09.2016 18 bis 19.30 Uhr	Vortrag über die heimische Pilzwelt Florian Gade stellt die wichtigsten Vertreter der Speise- und Giftpilze vor und deren herausragende Bedeutung für die Umwelt.	Ort: Umwelthaus – BUND Region Hannover, Goebenstr. 3a, Hannover-List, Hinterhaus, 1. Obergeschoss Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2; Haltestelle „Vahrenwalder Platz“; Buslinie 128, Haltestelle „Kriegerstraße“ Anmeldung: BUND bund.hannover@bund.net
Samstag 03.09.2016 15 bis 18 Uhr	Tag der offenen Tür – Amphibienbiotop Badebornteich am Bentherr Berg Führungen um das Amphibienbiotop, Informationen und Puppenspiel, Kaffee und Kuchen. Gemeinsam mit Kindern untersuchen wir Kleinstlebewesen im Teich.	Ort: Badebornteich, Hannover-Badenstedt, am Fuße des Bentherr Berges, Albrecht-Schäffer-Weg Anfahrt: Buslinie 580, Haltestelle „Bentherr Berg“, 5 Min Fußweg am Bentherr Berg entlang – siehe Ausschilderung
Freitag 09.09.2016 19.30 Uhr	Fledermäuse in Linden – Limmer Führung mit Jens Andre und Matthias Feise (BUND). Fledermäuse in urbanen Lebensräumen. Ab dem Spätsommer bereiten sich die Fledermäuse auf den langen Winterschlaf vor und jagen ausgiebig an der Leine und am Kanal in Linden und Limmer. Wasser- und Zwergfledermäuse lassen sich eindrucksvoll beobachten. Bei Starkregen, Gewitter, Sturm entfällt die Führung!	Ort/Treffpunkt: Sackmannstraße, Ecke Wunstorferstraße, Hannover-Limmer Anfahrt: Stadtbahnlinie 10, Haltestelle „Harenberger Str.“ oder Regiobus 700, Haltestelle „Tegmeyerstraße“ Anmeldung: BUND bund.hannover@bund.net
Mittwoch 14.09.2016 18 bis 20 Uhr	Vortrag/Diskussion Humusaufbau Wie kann ich im Garten und auf dem Acker die Bodenfruchtbarkeit erhöhen durch Humusaufbau und damit einen bislang völlig unterschätzten Beitrag zum Klimaschutz leisten?	Ort: Umwelthaus – BUND Region Hannover, Goebenstr. 3a, Hannover-List, Hinterhaus, 1. Obergeschoss Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2; Haltestelle „Vahrenwalder Platz“; Buslinie 128, Haltestelle „Kriegerstraße“ Kontakt: bund.hannover@bund.net
Donnerstag 15.09.2016	Pilzwanderung Mit der Myko-AG; die genaue Tour und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben unter www.schulbiologiezentrum.info	Treffen Myko AG: Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr, Schulbiologiezentrum, Vinnhorster Weg 2 Kontakt: Rosemarie Drescher (0 50 31) 7 22 83 Pilze@drescher-ram.de
Samstag 17.09.2016 14 bis 17 Uhr	Pilzwanderung im Deister – Herbstpilze zum Kennenlernen und Genießen Führung in die heimische Pilzwelt mit anschließender Besprechung der Funde.	Treffpunkt: Wir treffen uns um 14 Uhr in der Lübeckerstraße 50 in Argestorf/Wennigsen Anmeldung erforderlich: Florian.Gade@haufschild.com

September	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Sonntag 18.09.2016 10 bis 12 Uhr	Naturschutz-Maßnahmen im Benth-Berg-Vorland und im Fössetal Ulrich Schmersow vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün erklärt während der Wanderung die Naturschutzmaßnahmen der letzten Jahre.	Treffpunkt: Hannover-Badenstedt, Buslinie 580, Haltestelle „Benth Berg“ Anmeldung erforderlich: Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (05 11) 1 68-4 38 01
Sonntag 18.09.2016 13 bis 18 Uhr	Apfeltag in in der Ökostation Deister-Vorland in Großgoltern Es wird Saft von selbst mitgebrachten Äpfeln ab 20 kg gepresst; auch Kindermosterei. Die Pomologin Sabine Fortak informiert über die alten Apfelsorten des Calenberger Landes. Es gibt Kaffee und Kuchen!	Ort: EKOM – Seminarhaus / Frank Roth, BUND Ortsgruppe Barsinghausen, Großgoltern, Müllerweg 8 Anfahrt: Buslinie 532, Haltestelle „Gutsstraße“ Kontakt: apfelzeit@deister-vorland.de
Freitag 23.09.2016 18.30 Uhr	Fledermausführung mit Rose Pettit und Dr. Renate Keil (BUND AG Fledermäuse) für Jung und Alt. Bei schlechtem Wetter gibt es ersatzweise einen Vortrag. Anmeldung nicht erforderlich.	Ort: Schulbiologiezentrum – Bienenhau, Vinnhorster Weg 2, Hann.-Burg Anfahrt: Stadtbahnlinien 4 und 5, Haltestelle „Schaumburgstraße“, Buslinie 136
Sonntag 25.09.2016 10 bis 12 Uhr	Eichen und Linden als Naturdenkmale in Hannover-Badenstedt Ein Sonntagsspaziergang von der Eiche am Kriegerdenkmal zum Naturdenkmal Sommerlinde in Badenstedt mit Gerd Wach (BUND) Naturschutzbeauftragter. Dabei gibt es Informationen zu Alter, Ansprüchen und Besonderheiten unserer Stadtbäume.	Treffpunkt: Hannover-Badenstedt, Denkmal, Haltestelle „Eichenfeldstraße“ Anfahrt: Stadtbahnlinie 9, Haltestelle „Eichenfeldstraße“ Anmeldung: (05 11) 70 03 82 47 oder (01 63) 1 44 34 55
Oktober	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Jeden Montag 16 bis 17.30 Uhr Außer am 03.10.2016	Pilzbestimmung und Beratung Die Arbeitsgruppe Pilzkartierung (Myko-AG) wird wieder Pilzsucher(innen) und Pilzfreunde beraten, die ihre Funde wohlbehalten mitbringen. Sinnvoll ist auch, den Fundort zu notieren.	Ort: Schulbiologiezentrum – Bienenhau, Vinnhorster Weg 2, Hann.-Burg Anfahrt: Stadtbahnlinien 4 und 5, Haltestelle „Schaumburgstraße“, Buslinie 136, Haltestelle „Culemeyerttrif“ oder „Altenauer Weg“ Parkplätze vorhanden.
Samstag 08.10.2016 13 bis 18.30	Tiergartenfest Mit dabei die BUND Arbeitsgruppe Fledermäuse. Eine Baumscheibe, die für alle Kinder als Lohn für die abgegebenen Eicheln und Kastanien ausgegeben wird, ist die kostenlose Eintrittskarte.	Ort: Hannover-Tiergarten Anfahrt: Stadtbahnlinie 5, Haltestelle „Tiergarten“. Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt zum Fest. Erwachsene 2 €; Kinder (bis 14 J.) ohne Baumscheibe 1€.

Oktober	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Sonntag 09.10.2016 10 Uhr	Das geheime Leben der Bäume Eine Freiluft-Veranstaltung zu den Beziehungen zwischen Baum und Mensch. Das Programm bitte ab Juni 2016 erfragen bei Gerd Wach!	Ort: Gemeinschaftslinde, An der Martinskirche in Linden-Mitte Kontakt: Gerd Wach (01 63) 1 44 34 55
Mittwoch 12.10.2016 19 Uhr	Der BUND nimmt Stellung – zu aktuellen Naturschutzthemen Georg Wilhelm (BUND) berichtet über aktuelle Naturschutzthemen aus der Region Hannover mit anschließender Diskussion.	Ort: Umwelthaus – BUND Region Hannover, Goebenstr. 3a, Hannover-List, Hinterhaus, 1. Obergeschoss Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2; Haltestelle „Vahrenwalder Platz“; Buslinie 128, Haltestelle „Kriegerstraße“
Samstag 15.10.2016 13.15 bis 16.15 Uhr	Pilzwanderung - Steinpilze, Hallimasch und Co. Dieses Mal geht es wieder in den Deister. Wir wollen gemeinsam die Pilzwelt bei Wenigsen entdecken. Anschließend werden die Funde besprochen.	Treffpunkt: Wir treffen uns um 13.15 Uhr an der S-Bahn Haltestelle Egestorf/Deister Anmeldung erforderlich: Florian.Gade@haufschild.com
Samstag und Sonntag 29./30.10.2016	Hubertusfest Wisentgehege Springe Mit dabei die BUND AG Fledermäuse. Da wird es wild und vergnüglich: Rund 80 Schausteller, Organisatoren und Verbände sorgen für ein zünftiges Treiben in Sachen Natur und Umwelt. Abschluss ist jeweils ein Wolfsheulen bei den Polar- und Timberwölfen. Es gelten die regulären Eintrittspreise!	Veranstalter: Nds. Landesforsten Ort: Wisentgehege 2, 31832 Springe Anfahrt: Linie 382 Haltestelle „Wisentgehege“ (hält am Haupteingang); Zuganschluss in Springe und Völkens; Linie 385 Haltestelle „Wisentgehege/Abzweig“ auf der L461; etwa 1 km Fußweg; Bahn bis Springe
November	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Mittwoch 16.11.2016 18 bis 20 Uhr	„Der Humboldt-Nationalpark auf Kuba und der Schutz von Polymitas“ Vortrag von Sibylle Maurer-Wohlatz. Der Humboldt-Nationalpark wurde vor 15 Jahren zum Schutz einer unglaublichen Artenvielfalt endemischer Flora und Fauna gegründet. Besonders faszinierend sind die nur im Südosten Kubas heimischen vielfarbigem Polymita-Schnecken.	Ort: Umwelthaus – Goebenstr. 3a, Hannover-List, Hinterhaus, Sitzungssaal, 1. Obergeschoss Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2, Haltestelle „Vahrenwalder Platz“, Buslinie 128, Haltestelle „Kriegerstraße“ Anmeldung: BUND (05 11) 66 00 93 oder bund.hannover@bund.net
Dezember	Thema	Veranstaltungsort / Anfahrt
Mittwoch 07.12.2016 18 bis 21 Uhr	BUND Jahresendfeier und Ehrung langjähriger Mitglieder Wir blicken zurück auf ein aktives Jahr und lassen langjährige Mitglieder zu Wort kommen. In entspannter Runde tauschen wir uns aus. Wer möchte, kann etwas für das gemeinsame Festessen mitbringen.	Ort: Umwelthaus – Goebenstr. 3a, Hannover-List, Hinterhaus, Sitzungssaal, 1. Obergeschoss Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2, Haltestelle „Vahrenwalder Platz“ Anmeldung: BUND (05 11) 66 00 93 oder bund.hannover@bund.net

BUND Arbeits-, Projekt- und Kindergruppen

AG Amphibien / Betreuung Badebornteich

Geschäftsstelle (05 11) 66 00 93

René.Hertwig@nds.bund.net

Treffen: jeden zweiten Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr abhängig von Jahreszeit, Krötenwanderung und Wetterverhältnissen.

AG Fledermäuse / BUND Fledermauszentrum

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe und im BUND Fledermauszentrum: Gudrun Becker savethebatsnow@gmx-topmail.de

Annahme verletzter Tiere und Fundtiere:

Dr. Renate Keil (01 57) 30 91 02 22

AG Garten naturgemäß

Klaus Hennemann (05 11) 69 22 52

Beratung zu Wildbienen im Garten, Nisthilfen für Gartenvögel, Naturschutz im Garten, Terra Preta Anwendungen im Gemüsegarten sowie ‚Offene Pforte‘.

AG Gebäudebrüter (Mauersegler) / Schutz Gebäude bewohnender Arten

Rose-Marie Schulz rosieschulz@gmx.de

Mauersegler-Notruf (01 57) 31 33 41 25

Regine Tantau (05 11) 74 99 07

Rainer Prodöhl (05 11) 69 14 74

mauersegler@nds.bund.net

Treffen jeden 2. Donnerstag im Monat um 18 Uhr, Winter um 17 Uhr. Bitte anmelden!

Veranstaltungen in pädagogischer Verantwortung des Bildungswerkes ver.di.

AG Klima

Geschäftsstelle (05 11) 66 00 93 oder

bund.hannover@bund.net

Radverkehr: silkedahl@gmx.de

Treffen nach Vereinbarung montags 18.30 Uhr; bitte anmelden!

AG Moore / Hannoversche Moorgeest

Dr. Reinhard Löhmer (05 11) 66 00 93

regenpfeifer@t-online.de

Moorpflegeeinsätze der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft Moore von Oktober bis Februar. Treffen bitte erfragen.

AG Naturschutz und Stellungnahmen

Geschäftsstelle (05 11) 66 00 93

Rene.Hertwig@nds.bund.net

Georg.Wilhelm@gmx.de

Diskussion naturschutzrelevanter Themen und Stellungnahmen zu Verfahren. Treffen: monatlich, Termine bitte erfragen.

AG Pilzkartierung / Myko AG

Rosemarie Drescher (0 50 31) 7 22 83

pilze@drescher-ram.de

Treffen: jeden ersten Montag im Monat um 18 Uhr im Schulbiologiezentrum (Hannover-Burg).

AG Naturschutz Sehnde / Lehrte

Karsten Poschadel (0 51 32) 62 79

(geschäftlich) oder info@peplis.de

Regelmäßige Pflegeeinsätze auf den Höverschen Kippen ganzjährig, vor allem im Winter, nach Absprache.

Projektgruppe Boden und Terra Preta

Terra Preta in der Region Hannover: Wir treffen uns schwerpunktmäßig in der warmen Saison zum Austausch und an wechselnden Standorten. Treffen erfragen: (05 11) 66 00 93 oder bund.hannover@bund.net

Projektgruppe Nutzpflanzenvielfalt

Sibylle und Dietrich Wohlatz

sibylle.maurer-wohlatz@bund.net

Pflanzenbörsen im Frühjahr, Erhaltung alter Sorten auf Pachtacker und im Garten, Garten-Netzwerk Hannover.

Projektgruppe Wegeseitenränder

René Hertwig (05 11) 66 00 93

Rene.Hertwig@nds.bund.net

Anke Waldner ankewaldner@gmx.de

Diskussionen und Aktionen zum Schutz von Wegeseitenrändern. Treffen: nach Vereinbarung, Termine bitte erfragen.

Projektgruppe Werkstätten in Kitas

Astrid Groß (05 11) 2 10 60 37

Dr. Renate Schulz (05 11) 46 24 20 und

bund.hannover@bund.net

Werkstätten in Kindertagesstätten in der Region Hannover zum Thema Kompost, Abfallvermeidung, Recyclingpapier selber.

BUND Arbeits-, Projekt- und Kindergruppen

BUND Kindergruppe Naturdetektive

Verena und Volker Stahnke (05 11) 2 28 14 71
oder info@lili-claudius.de

BUND Jugend Hannover

Ab ca. 16 Jahren – meldet euch bei Interesse
an Gruppentreffen bei: (05 11) 39 40 71 2
Max.buju-hannover@posteo.de

Projekt Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover

Projektbüro: Grotestr. 19, 30451 Hannover
Jana Lübbert und Gerd Wach
(05 11) 70 03 82 47
begruenteshannover@nds.bund.net
www.begruenteshannover.de

Projekt Streuobstwiese Uetze

Klaus Hennemann (05 11) 69 22 52
und Geschäftsstelle (05 11) 66 00 93
Betreuung der Streuobstwiese in Uetze,
Baumschnitt, Wiesenfest, Pflanzungen.

BUND Ortsgruppen und Naturschutzbeauftragte

OG Barsinghausen

Frank Roth (0 51 05) 5 91 36 74
frank@deister-vorland.de
Tobias Wagner (0 51 05) 52 28 07
Naturschutzbeauftragte
Gabi Kellein (0 51 05) 80 62

OG Garbsen

Magdalene Nordmeyer (05131) 27 16
lnord@web.de
Ulrike Samtlebe (05131) 5 20 21

OG Hemmingen

Michaela Stickler (05 11) 42 35 45
Burkard Lange (0 51 01) 46 62
heiligerB@web.de
Astrid Hunte (05 11) 2 33 04 82
astrid.hunte@googlegmail.com

OG Laatzen

Rainer Saxowsky (05 11) 82 54 04
rsaxowsky@kabelmail.de
Naturschutzbeauftragte
Margret Saxowsky (05 11) 82 54 04

OG Neustadt

Dirk Herrmann (0 50 32) 6 74 23

OG Pattensen

Claus Vorwerk (0 51 01) 18 76
claus.vorwerk@htp-tel.de
Öffentlichkeitsarbeit/Presse/ÖSML
Gertraude Kruse (0 51 01) 38 55
Naturschutzbeauftragter
Siegfried Gebhardt (0 51 01) 1 31 91

OG Ronnenberg

Hannelore Plaumann (0 51 09) 98 87
Hannelore.Plaumann@bund.net

OG Sehnde

Naturschutzbeauftragte
Daniela Liskow (0 51 38) 52 90

OG Springe

Günther Bauermeister (0 50 41) 52 01
Guenther.bauermeister@nds.bund.net

OG Wunstorf

Dr. Alfred Schröcker (0 50 31) 1 47 48

Hannover Region

Naturschutzbeauftragte
Hannover West
Gerd Wach (05 11) 2 13 30 40
Hannover Ost
Guido Madsack (0 51 38) 61 44 38
Storchenbeauftragter Region Hannover
Dr. Reinhard Löhmer (05 11) 66 00 93
regenpfeifer@t-online.de

Aus Analog wird Digital

Rundbriefversand wird langfristig umgestellt – Bitte machen Sie weiter mit!

Erfreulicherweise stieg die Anzahl der BUND-Mitglieder in der Region Hannover in den vergangenen Jahren kontinuierlich an. Einmal im Jahr erhalten alle den Rundbrief mit der Einladung zur Mitgliederversammlung per Post zugesandt. Damit verbunden ist ein großer Verbrauch von materiellen und finanziellen Ressourcen, sodass wir uns entschieden haben, die Versendung bzw. Verteilung des Rundbriefes langfristig umzustellen.

Alle Mitglieder, die uns Ihre E-Mail-Adresse jetzt mitteilen oder sie uns schon gegeben haben, erhalten die Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung digital. Der Rundbrief wird auf unserer Website eingestellt und kann dort heruntergeladen und selbstverständlich auch dort gelesen werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit bei

unseren Veranstaltungen, in der Geschäftsstelle oder bei anderen Gelegenheiten ein gedrucktes Exemplar mitzunehmen.

Bitte schicken Sie Ihre E-Mail-Adresse an RundbriefRegionHannover@nds.bund.net. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Alle anderen Mitglieder erhalten den Rundbrief und die Einladung zur Mitgliederversammlung wie bisher mit der Post.

Ihre Rundbriefredaktion

BUND Region Hannover

Vorstand: Gerd Wach (Vorsitzender), Carina Bach, Klaus Hennemann, Konstantin Knorr, Reiner Luginbühl, Georg Wilhelm

Der Kreisgruppenvorstand trifft sich in der Regel jeden ersten Mittwoch im Monat außer im August. BUND-Mitglieder können an der Sitzung teilnehmen, wenn sie sich mit ihrem Thema vorher anmelden.

Geschäftsstelle: Goebenstr. 3a, 30161 Hannover

Tel.: (05 11) 66 00 93 oder (01 76) 63 29 93 83 (für Notfälle); E-Mail: bund.hannover@bund.net

Website: www.bund-hannover.de

Büroöffnungszeiten: Montag von 13 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 14 Uhr

Geschäftsführung: Sibylle Maurer-Wohlitz

Naturschutzreferat: René Hertwig

Bankverbindung: BUND KG Region Hannover

IBAN: DE78 2501 0030 0045 7663 00, Postbank Hannover

BUND Projektbüro Linden-Nord: Grotestr. 19, 30451 Hannover

Tel.: (0511) 70 03 82 47; E-Mail: begruenteshannover@nds.bund.net

Webseite: www.begruenteshannover.de

BUND Fledermauszentrum Hannover:

E-Mail: savethebatsnow@gmx-topmail.de

Webseite: www.bund-fledermauszentrum-hannover.de

Spendenkonto: Fledermauszentrum

IBAN: DE45 4401 0046 0271 6994 66, Postbank Hannover

Einladung zur Mitgliederversammlung 2016

Die Mitgliederversammlung 2016 der BUND Kreisgruppe Region Hannover des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Niedersachsen e.V., findet im BUND-Sitzungssaal, 1. Stock, Goebenstraße 3a in Hannover-List statt.

Mittwoch, 25. Mai 2016
19.00 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Aussprache über den Jahresbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht des Finanzausschusses
5. Bericht der Kassenprüfer(innen)
6. Aussprache über den Kassenbericht und den Bericht der Kassenprüfer(innen)
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des neuen Vorstandes
9. Wahl der Kassenprüfer(innen)
10. Wahl der Vertreter(innen) zur Jahresvertreterversammlung 2016
11. Vorstellung des Haushaltsplanes 2016 durch den Finanzausschuss, Aussprache und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2016
12. Satzungsänderung des Landesverbandes vom 06.06.2015
13. Anträge
14. Verschiedenes

Für den Vorstand:

Gerd Wach

Die Goebenstraße ist zu erreichen mit der Buslinie 128, Haltestelle Kriegerstraße, sowie mit den Stadtbahnlinien 1 und 2, Haltestelle Vahrenwalder Platz.

Der BUND-Sitzungssaal befindet sich im 1. Obergeschoss des Bürogebäudes auf dem Hinterhof des Grundstücks Goebenstraße 3/3a.



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Geworben durch:
BUND KG Region Hannover**

Goebenstraße 3a, 30161 Hannover
Tel.: (05 11) 66 00 93
Mobil: (01 76) 63 29 93 83
bund.hannover@bund.net
www.bund-hannover.de

Ja, ich möchte Mitglied werden und wähle folgenden Jahresbeitrag

- Einzelmitglied (mind. 50 € _____) Familie (mind. 65 € _____)
 Ermäßigt (mind. 16 € _____)
 Lebenszeitmitglied (einmalig mind. 1500 € _____)

Name/ Vorname

Straße

PLZ/ Ort

Telefon

Geburtsdatum

E-Mail

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem _____

- monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

bis auf Widerruf von meinem Konto ein. Das spart Papier und Verwaltungskosten.

Kontoinhaber(in)

IBAN (oder Konto-Nr.)

BIC (oder Bankleitzahl)

Geldinstitut/Ort



Datum/Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Mit Ihrer Unterschrift erteilen Sie dem BUND ein SEPA-Lastschriftmandat mit dem Sie gleichzeitig Ihre Bank anweisen, die vom BUND auf Ihr Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Die Bestätigung und alle notwendigen Informationen (insbesondere Kontaktdaten sowie die Zusammenfassung der Zahlungsinformation) erhalten Sie mit Ihrem Begrüßungspaket.

Der Widerruf ist jederzeit und ohne Angaben von Gründen möglich. Ihre persönlichen Daten werden elektronisch erfasst und können – gegebenenfalls durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu Informations- und Werbezwecken für die Umwelt- und Natur-schutzarbeit des BUND genutzt werden. Ihre Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben.